

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 19 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 8. Mai 1953

## Durch einheitlichen Schillingkurs verbesserte Ausfuhr

Nach einer Verlautbarung der Nationalbank entfällt ab 4. Mai der Schillingkurs auf der Grundlage 1 Dollar = 21.36 S. Der bisherige Prämienkurs von 26 S für einen Dollar wird uneingeschränkt und allein gelten. In einer Erklärung der Bundesregierung zur Kursvereinheitlichung wird ausgeführt, daß diese Maßnahme nach eingehenden Beratungen und mit Billigung der Regierung erfolgte. Sie mußte vor allem deshalb durchgeführt werden, um den starken Rückgang des Exportes aufzuhalten. Durch diese Kursvereinheitlichung wird die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Produkte auf den Auslandsmärkten weitgehend verbessert werden, so daß damit auch eine Belebung der inländischen Wirtschaftslage verbunden sein wird. Im Inland bedeutet die Kursvereinheitlichung weder eine Herabsetzung der Kaufkraft des Schillings, noch eine Entwertung der Spareinlagen. Der Zeit-

punkt für den Übergang zum Einheitskurs ist günstig, da die Weltmarktpreise immer noch fallen. Dies und eine Reihe von der Regierung bereits getroffener Maßnahmen garantieren dafür, daß die Kursvereinheitlichung ohne nennenswerte Wirkung auf die Preise bleiben wird. Die Regierung hat dafür gesorgt,

daß die wichtigsten Lebensmittelpreise sich nicht erhöhen und daß ferner die Preise für Gas und Strom sowie die Tarife der Bundesbahnen unverändert bleiben. In einer Stellungnahme bezeichnet Finanzminister Dr. Kamitz die Kursvereinheitlichung als die Krönung des Stabilisierungswerkes. Es ist jetzt Aufgabe der Exporteure, die günstigen Relationen auszunützen. Die Möglichkeiten für den Absatz österreichischer Waren sind in Europa und Übersee noch sehr groß. Bemühungen in dieser Richtung versprechen vielleicht zum erstenmal einen wirklichen und dauernden Erfolg.

**75 Jahre Bürgermeister** ist Edmond Mathis, der dieser Tage seinen 101. Geburtstag feierte. Er ist der älteste Bürgermeister Frankreichs und versieht dieses Amt seit 75 Jahren in dem Dorf Ehuns.

**Der Aso, Japans größter Vulkan**, brach zum drittenmal innerhalb von drei Tagen aus. Bei diesem Ausbruch ist nach den bisher vorliegenden Berichten niemand verletzt worden. Beim ersten Ausbruch kamen sechs Schulkinder ums Leben und 100 Personen wurden verletzt, als der Vulkan zum erstenmal wieder tätig wurde und glühende Lava auf die ihn erklimmenden Touristen schleuderte. Der jüngste Ausbruch hat jedoch die Häuser der in der Nähe gelegenen Ortschaften erzittern lassen. Fensterscheiben gingen entzwei und riesige Rauch- und Aschenwolken schossen in die Höhe. Der Vulkan befindet sich auf der Insel Kjuschu und ist einer der größten der Erde.

Die Universität von Pennsylvania gab bekannt, daß es möglich geworden ist, **menschliches Blut ein Jahr lang aufzubewahren**. Das mit Glycerin verdünnte Blut wird sehr rasch in normalen Kühlanlagen abgekühlt und anschließend ebenso rasch wieder aufgetaut. Trotz einigen noch bestehenden Schwierigkeiten dürfte es in Kürze gelingen, das Verfahren zu vervollkommen; bisher war es nur möglich, Blut bis zu höchstens drei Wochen aufzubewahren, bevor der Zerfall einsetzte. Blutplasma kann unbegrenzte Zeit aufbewahrt werden.

**Ein einziger Mann durchschleust die Schiffe am Wolga-Don-Kanal**, dessen automatische Mechanismen während der Wintermonate weiter verbessert wurden. Eine automatische Apparatur öffnet und schließt die Schleusentore, läßt Wasser in die Schleusenkommer ein, gibt dem Schiff den Weg frei und schaltet sich schließlich automatisch aus. Versagt ein Mechanismus, so kann der Dienstleiter der Schleuse nach einem Signal auf dem Schaltbrett die Schadenstelle feststellen. Auf diese Weise ist es möglich, daß das Durchschleusen der Schiffe ausschließlich von einem Mann bewerkstelligt wird. In noch größerem Umfang werden Automaten in den Pumpstationen verwendet. Die drei Pumpstationen des Wolga-Don-Kanals (Karpowka, Marinowka und Warmarowka) werden von einem Schaltbrett aus bedient werden.

Ein Mann in Detroit (USA.) erwachte in der Nacht auf Grund eines sonderbaren Geräusches, das aus dem Schlafzimmer seiner siebenjährigen Tochter kam. Er stand auf und entdeckte einen **Einbrecher, der neben seiner Tochter eingeschlafen** war. Der sofort alarmierten Polizei gab der gestellte Dieb an, er sei plötzlich sehr müde geworden und habe sich nicht mehr auf den Beinen halten können. Er hatte, ehe er in diese Wohnung eindrang, Diebstahle in vier anderen Häusern begangen.

Aus den Armen seiner Mutter wurde ein Säugling von einer vier Meter langen **Pythonschlange** weggeschnappt, wird aus Darwin, Australien, gemeldet. Die Riesenschlange trug das Baby in ihrem offenen Mund davon. Dem Vater gelang es,

## Außenminister Dr. Gruber: Verbesserte Beziehungen zu den Nachbarvölkern

In einer Rede zur Eröffnung der Grazer Messe führte Außenminister Doktor Gruber u. a. aus: Wir stehen in einer der entscheidenden Phasen der Nachkriegsgeschichte. Wir müssen uns darüber klar sein, daß die Wirtschaftsstruktur des Auslandes sich ständig ändert. Zu

sehr sind wir alle noch daran gewöhnt, daß die östlich von uns befindlichen Völker Austauschbeziehungen auf der Basis Rohstoffe gegen Fertigware geboten haben. Diese bequeme Form des Handels verliert aber mehr und mehr an Geltung. Wir müssen jetzt neue kaufmännische Funktionen entwickeln, wobei ein Eingehen auf die Bedürfnisse der Länder notwendig ist. Die neueste Weltentwicklung gibt vielleicht die Hoffnung, daß wir mit allen unseren Nachbarn allmählich verbesserte Beziehungen haben. Wir werden dieses Ziel dann erreicht haben, ohne daß wir irgendwelche Konzessionen auf dem Gebiet unserer freien Institutionen gemacht haben, nur in der Bereitschaft, die politische Lage zu normalisieren und auszubauen. Bei dieser Sachlage wäre es eine wahre Torheit, wenn wir uns auf irgendwelche Grenzdiskussionen einlassen würden. Es gilt vielmehr, solche Debatten zu verhindern, weil wir uns im zuverlässigen Besitz dieser Grenzen befinden.

## Das Steueränderungsgesetz

Die Regierung wird dem Nationalrat in Kürze einen Entwurf des Steueränderungsgesetzes 1953 vorlegen, der eine Reihe von Verbesserungen zu Gunsten der Lohnsteuerpflichtigen enthält. So wird die Steuerfreiheit für Weihnachtsremunerationen von 700 auf 1200 S erhöht, so daß die Weihnachtsgewinne für die Bezieher von Durchschnittslöhnen praktisch steuerfrei sind; für alle anderen ist mit der Erhöhung der Steuerfreigrenze eine Verminderung der bisherigen Steuer verbunden. Auch bezüglich des

Jahresausgleiches enthält der Entwurf vorteilhafte Bestimmungen. Durch eine weitere Bestimmung wird die Verwendung des Mietzinses für die Instandhaltung der Wohnhäuser oder die Verbesserung von Wohnungen begünstigt. Die Mietzinse für 1952 können aus der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 1952 vorläufig herausgenommen werden, wenn sie bis 31. Dezember 1954 zur Instandhaltung der Wohnhäuser oder zur Verbesserung von Wohnungen verwendet werden, bleiben sie steuerfrei.

lich lösten sich riesige Eismassen, die Linher und Strolz in eine Gletscherspalte rissen und unter sich begruben. Tonnen von Eis blieben auf den Verunglückten liegen, die zweifellos sogleich tot waren. Alle Versuche, die Verunglückten zu bergen, blieben erfolglos und wurden eingestellt.

In Göß bei Leoben wurde das **modernst eingerichtete Groß-Sägewerk Österreichs**, das ein Teilbetrieb der Mayr-Melnhof'schen Werke ist, in Betrieb genommen. Das Werk verfügt über fünf Gatter. Dem Sägewerk angeschlossen ist eine Fabrik zur Erzeugung von Novopan-Platten, die nach einer Schweizer Lizenz aus Abfallholz hergestellt werden.

Wien wurde Samstag den 2. ds. mittags von einem **Erdbeben** erschüttert, wie es in der Bundeshauptstadt an Heftigkeit schon lange nicht beobachtet wurde. Dreißig Sekunden lang zitterten festgefügte Häuser, Möbelstücke wurden verschoben und Gebrauchsgegenstände fielen um. Es handelte sich um ein Nahbeben, dessen Herd in der Gegend von Schwadorf bei Wien zu suchen ist. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Sachschaden ist gering.

Vor einigen Tagen wurden von einem Fischer in der Nähe der „Hohen Brücke“ im Gemeindegebiet Ferschnitz, am rechten Ufer der Ybbs, unter Gestrüpp einige Gegenstände gefunden, die Eigentum des 27jährigen Tischlermeisters **Rupert Sigl aus Ybbs** sind. Sigl hat gemeinsam mit dem 32jährigen Dr. Josef Hacher am 12. Dezember v. J. nahe von Ferschnitz den Raubüberfall auf die 47jährige Postbeamtin Anna Geyer verübt.

Eine weidmännische Kuriosität ist seit einigen Tagen im Gebiet des Offensees im Salzkammergut zu beobachten. Seit der vorigen Woche **balzt dort ein riesiger Auerhahn auf dem Boden**. Sonst bleiben die Hähne beim Balzen stets auf Bäumen sitzen. Außerdem ist der Hahn am Offensee völlig zahm und läßt Neugierige bis auf wenige Schritte an sich herankommen. Zum Wochenende wurde der sonderbare Auerhahn von zahlreichen Ausflüglern beobachtet.

## AUS DEM AUSLAND

Die **deutsche Himalaja-Expedition**, die den Nanga Parbat bezwingen will, traf in Karachi ein. Dort bereiten sie die Reise nach Gilgit vor, die sie mit der Eisenbahn oder mit Jeeps zurücklegen werden. Sie hoffen, Gilgit am 25. Mai zu erreichen und dann zum Basislager am Fuße des Nanga Parbat aufsteigen zu

können. Mitte Juni wollen sie den Gipfel erreichen.

Nach **74 Tagen Fahrt** durch den Indischen Ozean wurden zwei junge Burschen von einem italienischen Dampfer aufgefischt. In Gesellschaft ihres Vaters und einiger Reisender waren sie vor zehn Wochen zu einer Fahrt von 34 km, die sie von einer Insel der Seychellen, zu einem Eiland der gleichen Gruppe führte, unterwegs gewesen, als sie, schon die Küste in Sicht, plötzlich feststellen mußten, daß sie zu wenig Benzin hatten. Zudem brach noch die Ankerkette und das Hilfssegel. Von der Strömung getrieben, entfernte sich das Boot immer mehr von den Inseln. Die Schiffbrüchigen trieben hilflos dahin. Von wenigen Fischen abgesehen, hatten die Schiffbrüchigen nach einer Woche nichts mehr zu essen. Alle Passagiere bis auf die zwei jungen Burschen starben. Die letzten beiden Toten mußten im Boot bleiben, da die Überlebenden nicht mehr die Kraft hatten, die Leichen in den Ozean zu werfen. Erst dem Umstand, daß sie von dem italienischen Tanker „Montallegre“ fast gerettet wurden, verdankten sie ihre Rettung.

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

Die Stadt Wien hat heuer für **hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft folgende Preise verliehen**: Für Publizistik Chefredakteur Dr. Friedrich Funder, für Dichtkunst Professor Franz Theodor Csokor, für Musik Universitätsprofessor Dr. Egon Wellesz, für Bildhauerei akadem. Bildhauer Robert Ullmann, für Malerei und Plastik Prof. Robin C. Andersen, für angewandte Kunst Adele List, für Architektur Prof. Ing. Siegfried Theiß, für Volksbildung Sektionschef Dr. Edwin Zellwecker, für Geisteswissenschaften Univ.-Prof. Doktor Eduard Castle und für Naturwissenschaften Univ.-Prof. Dr. Franz Seelich.

Im Stift Klosterneuburg ist **Propst Alipius Josef Linda** verschieden. Mit ihm verliert die österreichische Augustiner-Chorherrn-Kongregation ihren Generalabt und die Erzdiözese Wien einen ihrer markantesten Prälaten.

Zwei Sportler, die zur Elite der österreichischen Schiläufer zählten, sind am Samstag den 2. ds. die **Opfer einer Naturkatastrophe** geworden. Während Otto Linher, österreichischer Meister in der alpinen Kombination und der Rennläufer Odo Strolz am Alpeiner Ferner in den Stubai Alpen an einem Ausbildungskurs für Bergführer teilnahmen, durchstiegen sie als Mitglieder einer Seilschaft das Spaltengewirr des Gletscherbruches. Schon zum Zwecke der Schulung war alles Erdenkliche zur Sicherung der Kursteilnehmer geschehen, menschlichem Ermessen nach konnte den Alpinisten nichts Böses zustoßen. Doch plötz-

## Sommerfahrplan der Bundesbahnen

In unserer nächsten Nummer vom 15. ds. erscheint der Sommerfahrplan der Bundesbahnen, der am 17. ds. in Kraft tritt. — Den **Sommerfahrplan der Postkraftwagenlinien** bringen wir in der Nummer vom 22. Mai.



## Zum MUTTERTAG

Es ist nichts reizender, als eine Mutter zu sehen mit einem Kinde auf dem Arme, und nichts ehrwürdiger als eine Mutter unter vielen Kindern.

GOETHE.

sein Kind zu retten, indem er mit einem brennenden Stock die Schlange verschleuderte.

Eine versteckte Perücke war der Grund für eine Scheidung in Chicago. Mrs. Helen Lucas hatte die Perücke ihres Gatten versteckt, um ihn daran zu hindern, mit einer anderen Frau auszugehen. Mr. Lucas war daraufhin so erbost, daß er seine Frau schlug. Die Scheidung wurde aus dem Verschulden des Gatten ausgesprochen.

Der 51jährige französische Staatsbürger spanischer Herkunft Michel Hieyrt stürzte sich von der Spitze des Eiffelturms auf die mehr als 200 m tiefer gelegene erste Plattform. Bei dem Toten wurde eine Ansichtskarte des Turms mit folgender Mitteilung gefunden: „Zur Erinnerung an den heiligen Robert und an den Eiffelturm — ich bin der Alleinschuldige. Für den Richter: Grund privater Natur. Ich schenke mein Leben der Medizin. Das ist alles. Michel.“

kurzen Worten den ältesten, noch im Festzug mitmarschierenden Genossen Zanghelli, der im heurigen Jahr 60 Jahre Zugehörigkeit zur sozialistischen Partei nachzuweisen vermag. Nun folgten Rezitationen der Jugend und diesen die Festrede des Landesrates Genossen Brachmann. Treffend sprach der Referent über die Bedeutung der Mai-Feier. In diesem Jahre wurden die Sozialisten zur stärksten Partei der Wählerschaft. Was wir endlich verwirklichen wollen, ist Arbeitsbeschaffung, Wohnungsbau, Sicherung des Alters aller jener, die ein Leben der Arbeit hinter sich haben. Wir wollen frei sein von wirtschaftlicher Ausbeutung und von Bevormundung. Unter lebhaftem Beifall endeten die Ausführungen des Gen. Brachmann. Zum Abschluß noch das Lied der Arbeit und wieder kann folgender Satz in die Chronik der Sozialistischen Partei eingetragen werden: „Die Arbeiter und Angestellten des Ybbstales legten am 1. Mai 1953 in der alten Eisenstadt Waidhofen a. d. Y. ein Bekenntnis ab, daß sie in alter Stärke und unerschütterlicher Treue zur Idee des demokratischen Sozialismus stehen.“

**Österreichisch-sowjetische Gesellschaft.** Wir geben bekannt, daß am Samstag den 9. ds. um 20 Uhr im Extrazimmer des Gasthofes Schönhuber, Unterer Stadtplatz, unsere Jahreshauptversammlung stattfindet, wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Freunde der Gesellschaft herzlichst einladen und um möglichst zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersuchen.

Die „Linde“ im Erlaufthal. Samstag den 2. und Sonntag den 3. Mai gastierte Fritz Waas in seiner köstlichen Rolle als Schneider Jeremias Böcklein bei der 3. und 4. sehr gut besuchten Aufführung des Volksliederspiels „Unter der blühenden Linde“ in Wieselburg und erntete reichsten Beifall. Er spielte in Vertretung des durch eine Berufreise verhinderten „Schneiders“ des ausgezeichneten Wieselburger Ensembles, Fritz Stöger, der seiner Rolle auch stets mitreißende Komik verleiht. Die nächsten Vorstellungen finden am Samstag den 9. und 16. Mai um 19.30 Uhr und Sonntag den 10. und 17. ds. um 15 Uhr statt.

**Alpenverein — Lichtbildervortrag.** Wie schon in der letzten Nummer gemeldet wird der Vortrag des Schuldirektors Hans Broer aus Schlading, der uns am 6. März mit seinen prachtvollen Farblichtbildern „Der Dachstein und die Niederen Tauern im Wechsel der Jahreszeiten“ erfreute, am Samstag den 9. Mai im großen Saale des Hotels Inführ wiederholt. Beginn 20 Uhr. Eintritt wird keiner erhoben, nur freiwillige Spenden. Über einen gesonderten Vortrag für die Schüler der hiesigen Unterrichtsanstalten erfolgt eine Verlautbarung durch die Leiter der Anstalten und im Schaukasten am Oberen Stadtplatz nächst dem Geschäftes Tomasek.

**Kriegsopferverband.** Sonntag den 10. ds. findet unsere Muttertagsfeier im Gasthaus Reibauer statt. Beginn 9 Uhr. Alle Kriegermütter, welche nicht mittels Postkarte eingeladen werden, können jedoch teilnehmen, gegen Vorweis des Mitgliedsbuches. Der Sonntagsdienst entfällt an diesem Tage.

**Pfadfinder — Bunter Abend.** In Fortführung einer alten Tradition veranstalten auch heuer die Rover einen bunten Abend. Diejenigen, die voriges Jahr dem bunten Abend beigewohnt haben, werden sich sicher noch gerne daran erinnern. Auch heuer hoffen wir, mit unserem Programm wieder den Geschmack unseres Publikums zu treffen. Als besonderen Anziehungspunkt bringen wir heuer erstmals eine große Rätsleinlage unter

Beratungen über die Fertigstellung der wenigen letzten Punkte anzusetzen. Die Antwort ist wieder: „Nein!“ Das sind die Tatsachen über die Verhandlungen zum Staatsvertrag. Wenn es nach der Sowjetunion gegangen wäre, hätte Österreich diesen Vertrag schon seit Jahren.

L. D. K.

## FÖJ.-Bezirksleitung Ybbstal

Arbeit der Jugend, Frieden der Heimat!

Unter dieser Losung finden heuer in Österreich die Pfingstjugendtreffen der Freien Österreichischen Jugend statt. Für die Bezirke Pöchlarn, Amstetten und Ybbstal ist das Pfingstjugendtreffen in Waidhofen a. d. Y.

Arbeit der Jugend, Frieden der Heimat! Das sind die Forderungen, für die die fortschrittliche Jugend heuer besonders kämpfen muß. Der Ausgang der Wahlen hat für uns Jugendliche keine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage gebracht. Die Wahlversprechungen sind für die Herren Versprecher nicht mehr aktuell, aber die Schillingabwertung und ein Steuer- und Spareinlagenbegünstigungsgesetz im Interesse der Großkapitalisten, diese Dinge werden im Parlament behandelt, die Versprechungen aber, die man den Wählern gemacht hat, sind schon längst vergessen. Über die Vollbeschäftigung, von der so viel geschrien wurde, vertrauen sich die Herren nicht mehr zu reden. Sie wissen genau, daß von Vollbeschäftigung nicht einmal jetzt in der Saison zu reden ist und wie wird dies erst im Herbst und Winter werden? Tausende und zehntausende junge Menschen möchten gerne arbeiten und finden keinen Lehrplatz. Und wie sieht dies bei der schulentlassenen Jugend aus? Viele wollen etwas lernen und nur wenige können einen Arbeitsplatz finden. Aber anstatt Lehrstellen für österreichische Jugend zu schaffen, will man im Interesse des westlichen Kapitals eine Reichsautobahn bauen. Österreichs Jugend braucht zur Gesunderhaltung ihres Körpers Sportanlagen. Aber die Wünsche der österreichischen Jugend sind vergessen, wenn die Amerikaner den Ausbau Österreichs zu einer Alpenfestung fordern. Die Kriegsgefahr ist größer den je und die Maßnahmen der Regierung zeigen, daß Österreich in die Atlantikfront einbezogen wird. Wir Jugendlichen wollen keinen Krieg! Wir wollen unser Leben nicht für fremde Interessen opfern! Österreichs Jugend kämpft für die Neutralität unseres Landes. Je mächtiger und geschlossener die Pfingstjugendtreffen durchgeführt werden, desto früher werden die Forderungen der fortschrittlichen Jugend erreicht werden.

# Aus Stadt und Land

## NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt.** Geburt: Am 28. April ein Mädchen Renate der Eltern Franz und Frida Längauer, Elektriker, Göstling, Ybbs-Steinbach 12. — Eheschließung: Am 2. Mai Karl Weber, Tischlergehilfe, Zell, Skallstr. Nr. 8, und Leopoldine Schwarnthorner, Hausgehilfin, Waidhofen, Lederergasse 4. — Todesfälle: Am 28. April Rudolf Michler, Rentner, Gresten 150, 72 Jahre. Am 28. April Johann Brachner, Rentner, Waidhofen, Wienerstraße 47, 78 Jahre. Am 28. April Maria Nubichler, Haushalt, Sonntagberg, Rotte Wühr 75, 46 Jahre. Am 29. April Albrecht Bürbaumer, Postadjunkt, Sonntagberg, Windberg 36, 48 Jahre. Am 2. Mai Johann Kugler, Bundesbahnpensionist, Waidhofen, Pfarrerbodensiedlung 2, 57 Jahre.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 10. ds.: Dr. Robert Medwentsch, Donnerstag den 14. ds. (Christi Himmelfahrt): Dr. Franz Amann.

**Von der Hauptschule.** Die Fachlehrerinnen an der hiesigen Hauptschule, Frau Edeltraud Autengruber und Frau Hermine Resinger wurden zu Hauptschuloberlehrern ernannt. Wir gratulieren hiezu herzlich!

**Der Rechnungsabschluß für 1952 angenommen.** Am Beginn der Gemeinderatssitzung vom 4. ds. hielt Bürgermeister Kohout dem verstorbenen ehemaligen Gemeinderat Johann Kugler, der dem Gemeinderat vom Jahre 1945 bis 1950 angehörte, einen ehrenden Nachruf. — Der Hauptpunkt der Tagesordnung, Rechnungsabschluß 1952, wurde nach einem Referat des Vizebürgermeisters Sterneckner angenommen, ebenfalls auch der Rechnungsabschluß 1952 des Krankenhauses und der Voranschlag des Krankenhauses für 1953. Der Punkt Fremdenverkehrsförderungsbeitrag 1952 wurde nach einer längeren, zeitweise etwas lebhafteren Wechselrede für eine der nächsten Sitzungen zurückgestellt. Alle übrigen Punkte der Tagesordnung wurden ohne längere Debatte erledigt.

**ÖVP.-Ortsleitung und Gemeinderatsfraktion — Zum Todesfall Kugler.** Am 2. ds. um 1/2 1 Uhr nachts starb im 58. Lebensjahre nach längerem Leiden Johann Kugler, Eisenbahnpensionist. Kugler gehörte vom 18. Juli 1947 bis 7. Mai 1950 als Mandatar der ÖVP. dem Gemeinderat unserer Stadt an. Wie in seinem privaten und persönlichen Leben, das ausgezeichnet war durch nimmermüde Arbeit und Sorge für seine Familie bis in die letzten Tage seines Lebens war er auch als Gemeindevorstand erfüllt von dem Pflichtbewußtsein, alles, was in seinen Kräften stand, für das Wohl seiner Mitbürger und seiner Heimatstadt zu tun. Er war uns außerdem ein lieber Freund, dessen reiner Charakter und untadeliger Sinn im Verein mit seiner Hilfsbereitschaft in jedem Falle ihn allen seinen Parteifreunden über dieses Verhältnis hinaus lieb und wert machte. Sein Leichenbegängnis war bescheiden, aber sehr viele Menschen gaben ihm das letzte Geleit, die dem lieben Menschen und Freund ein letztes Lebewohl sagen wollten. Von der Stadtvertretung nahm eine Abordnung unserer Österr. Volkspartei unter Führung des Bürgermeisters, der dem Verewigten in herzlichen Worten Dank der Stadt und die letzten Grüße seiner Freunde darbrachte, an der Begräbnisfeier teil. Unser Mitgefühl gilt seiner Witwe und seinen Kindern. Möge der Gedanke, daß wir unseren lieben Freund Kugler dereinst wiederssehen werden, allen, die ihn liebten und schätzten, Trost sein in ihrem Schmerze.

**ÖVP. — Österr. Frauenbewegung — Muttertagsfeier.** Die Feier findet, wie bereits in der letzten Ausgabe der Zeitung angekündigt, am Sonntag den 10. ds. um 17 Uhr im Inführsaal statt. Die Vorarbeiten sind im eifrigen Zusammenwirken aller Mitglieder der Ortsleitung in bestem Gange. Die Stadtkapelle hat ihre Mitwirkung zugesagt, der kleine Rudi Wedl wird ein Mutterlied singen, ein Kinderreigen wird die Mutter verherrlichen und einige andere Überraschungen wird es auch noch geben. Die Hauptsache ist allerdings, daß wir unsere Mütter ehren und besonders auch den bedürftigen Müttern, die das Leben hart angefaßt hat, eine wohlverdiente Freude machen. Hiezu wird sicherlich auch beitragen, daß der Bürgermeister zu den Müttern sprechen wird. Wir laden alle, die der Mutter eine Ehrung bereiten wollen, die die Bedeutung der Mutter für die gesamte

Kultur eines Volkes verstehen und anerkennen, ein, an dieser Feier teilzunehmen.

**SPÖ. — Glanzvolle Kundgebung der Ybbstaler Arbeiterschaft.** Begünstigt durch das schon zur Tradition gewordene herrliche 1.-Mai-Wetter, vollzog sich am Freitag den 1. Mai die mächtigste Kundgebung des Jahres. Wie immer eröffnete eine Gruppe von Motorradfahrern den Festzug, der vom Südtirolerplatz seinen Ausgang nahm. Die Festteilnehmer aus Kematen, Sonntagberg, Böhlerwerk und Windhag waren mit ihren Musikkapellen in gewohnter Stärke bereits vor 10 Uhr an der Stadtgrenze eingetroffen. Ordner fügten die beachtlich starken Gruppen der Teilnehmer aus dem Stadtgebiet, der Landgemeinde und Gstadt in den Festzug ein, wobei die Gruppe der Eisenbahner, diesmal in Uniform, bei allen Teilnehmern besondere Genugung auslöste. 1.350 Personen marschierten in den Kolonnen der Männer, Frauen und der Jugend mit. Das leuchtende Rot der Fahnen und Transparente, das Blitzen der Instrumente von fünf Musikkapellen, die jugendfrischen Bewegungen der Dirndl und der Kinderfreunde vereinigte sich — im Ganzen gesehen — zu einer großartigen Symphonie des Glanzes. Mehr als tausend Menschen säumten die Anmarschstraße und manch freundlicher Gruß, manch lustiger Zuruf wechselte von Hüben nach drüben. Am Versammlungsplatz, ohne jede Störung angekommen, begrüßte Gebietsobmann Gramugg die Festteilnehmer, erwähnte unter begeisterter Beifallsäußerung der Menge die unerschütterliche Treue der Arbeiter und Angestellten aus den Böhler-Ybbstalwerken und ehrte in

## Die Sowjetunion zum österreichischen Staatsvertrag

Schon ein Jahr nach der Potsdamer Konferenz hat die Sowjetunion die Initiative zu den Staatsvertragsverhandlungen ergriffen. Auf der Außenministerkonferenz im Juli 1946 hat Außenminister Molotov beantragt, mit der Vorbereitung des Staatsvertrages für Österreich zu beginnen. Diese Verhandlungen begannen einen Monat später und führten zur Einigung über sieben Artikel des Staatsvertrages. Im April 1947 wäre der Abschluß des Staatsvertrages möglich gewesen. Damals forderte auf der Außenministerkonferenz in Moskau Molotov, daß noch auf dieser Tagung der Staatsvertrag nicht nur fertiggestellt, sondern auch unterzeichnet wird. Nach den Bestimmungen, über die sich die Alliierten bereits geeinigt hatten, wären bereits 90 Tage später, also im Juli 1947, die Besatzungstruppen aus Österreich abgezogen. Der Abschluß des Staatsvertrages im Frühjahr 1947 scheiterte damals hauptsächlich an der Haltung der österreichischen Regierung, die im Auftrag der Amerikaner den Abschluß des Staatsvertrages ablehnte. Am 15. Mai 1947 erklärte der ehemalige Bundeskanzler Figl in einer Versammlung in Hietzing: „Falls die österreichische Regierung bei den Verhandlungen in Moskau nachgiebig gewesen wäre, hätte es eine Möglichkeit gegeben, schon in Moskau den österreichischen Staatsvertrag zum Abschluß zu bringen.“ 14 Tage später brachte der „Wiener Kurier“ eine Information „aus amerikanischen Regierungskreisen“, in der es hieß: „Die österreichische Regierung blieb jedoch fest und ist jetzt froh, daß wir keinen Staatsvertrag annehmen.“ Über die Gründe dieser Haltung wurde ebenfalls offen gesprochen. Die „New York Herald Tribune“ schrieb kurz darauf: „Unsere Anwesenheit in Österreich ist ebenso wichtig wie in Berlin. Würden wir Österreich verlassen, so wäre das für uns Amerikaner ein erster strategischer Rückzug. Wenn wir aber lang genug auf diesem strategischen Posten ausharren, so mag es möglich sein, ganz Südosteuropa zurückzugewinnen, was ein enormer Sieg für uns wäre.“ Daß die Außenministerkonferenz ohne Abschluß eines Staatsvertrages beendet wurde, war ein Rückschlag für Österreich. Außenminister Molotov setzte durch, daß schon im Mai eine neue Konferenz der stellvertretenden Außenminister in Wien über den Staatsvertrag begann. Obwohl die Sowjetunion sowohl bei diesen Verhandlungen als auch bei der Außenministerkonferenz in London im Herbst 1947 große Konzessionen machte und sich zum Beispiel — auf Wunsch der österreichischen Regierung — bereit erklärte, für das gesamte deutsche Eigentum eine Geldablöse anzu-

nehmen, brachen die Außenminister der Westmächte die Verhandlungen ab. Zum drittenmal griff die Sowjetunion ein, bot weitere Zugeständnisse an und forderte die Weiterführung der Verhandlungen. Sie begannen wieder — und im Februar 1948 brach der amerikanische Delegierte zum drittenmal die Staatsvertragsverhandlungen ab. Auch hier sagte die amerikanische Presse ganz offen, warum. Die „New York Times“ schrieb im Februar 1948: „Von Österreich als Basis können Streitkräfte schnell in andere Teile Europas verschoben werden. Eine Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Österreich birgt so schwere Gefahren in sich, daß sie nicht erfolgen sollte.“ Zum viertenmal versuchte die Sowjetregierung, die Verhandlungen in Bewegung zu bringen, wieder trat schließlich im Februar 1948 in London die Konferenz der stellvertretenden Außenminister zusammen und im Mai 1948 bricht der amerikanische Delegierte Reber ohne Angabe von Gründen die Verhandlungen von neuem ab. Zum fünftenmal tritt auf Vorschlag der UdSSR. in London wieder eine Konferenz der stellvertretenden Außenminister zusammen. Fast scheint die Arbeit abgeschlossen zu sein — 25 Artikel des Staatsvertrages sind unter Dach und Fach gebracht worden. Die stellvertretenden Außenminister wurden beauftragt, bis zum 1. September 1949 den Staatsvertrag vollkommen fertigzustellen. Und wenige Wochen später unterbrechen die Amerikaner die Konferenz. Am 25. Oktober beginnen die Besprechungen aufs neue. Fast scheint es diesmal zu gelingen, nur noch fünf verhältnismäßig untergeordnete Punkte des Staatsvertrages bleiben offen. Und dann, am 15. Dezember 1949 werden die Verhandlungen vom amerikanischen Vertreter wieder abgebrochen. Kurz darauf verlautbaren die Westmächte, daß sie die Aufrechterhaltung der Besetzung Österreichs auch weiterhin für notwendig halten. Die Sowjetregierung macht noch einen Versuch. Es ist das achte Mal. Diesmal dauert es fast ein halbes Jahr. Am 5. März 1951 beginnen wiederum die Sitzungen über den Staatsvertrag. Auch sie werden schließlich von den Westmächten abgebrochen. Fünf Artikel sind noch zu besprechen — man spricht sie nicht. Fünf kleine Punkte wären noch zu erledigen — aber man erledigt sie nicht. Im Jahre 1952 schlagen die Amerikaner den sogenannten Skeletvertrag vor, durch den der Staatsvertrag praktisch annulliert wurde. Noch einmal erklärt die Sowjetunion in einer Note, daß sie jederzeit bereit ist, den Staatsvertrag zum Abschluß zu bringen, noch einmal fordert sie alle beteiligten Mächte auf, die

**Ungetreuer Gemeindegerechter verurteilt**

Ein Schöffensenat des Kreisgerichtes St. Pölten hatte sich am 28. April mit den Verfehlungen des wegen Amtsveruntreuung angeklagten 32jährigen ehemaligen Gemeindegerechters von Allhartsberg Ernst Sussitz zu beschäftigen. Der Angeklagte war im Jahre 1946 als Sekretär der Gemeinde Allhartsberg angestellt worden. Da er das volle Vertrauen des Bürgermeisters und des Gemeinderates genoß, wurde ihm auch vom ersten Tag an die Führung der Kasse anvertraut, der er im Laufe der Zeit größere Beträge entnahm. Bei einer Kontrolle durch die Landesregierung stellte sich ein Fehlbetrag von 10.000 S heraus. Man gab ihm Zeit, diesen Abgang aufzuklären. Er klärte den Abgang jedoch innerhalb der ihm gegebenen achtzigtägigen Frist nicht auf, sondern flüchtete. Er wurde aber bald nachher in Linz verhaftet. Die weitere Überprüfung ergab einen Abgang von 53.720 S. Der Gerichtshof ließ zahlreiche Milderungsgründe gelten und verurteilte Sussitz zu zwei Jahren schweren, verschärften Kerkers. Der Angeklagte nahm die Strafe an.

der Devise „Wer wagt — gewinnt“. Durch das freundliche Entgegenkommen einiger österreichischer Großfirmen ist es uns möglich, jedem Prüfling die Chance zu geben, schöne Preise zu gewinnen. Selbst der größte Pechvogel wird nicht leer ausgehen. Die Veranstaltung findet am Sonntag den 10., Samstag den 16. und Sonntag den 17. Mai, jeweils um 20.15 Uhr, im Pfarrsaal statt.

**Tragischer Unfall.** Am 1. Mai in den Abendstunden durchlief eine erschütternde Kunde unsere Heimatstadt. Ernst Buchmayr, der jugendfrohe Sohn des Ehepaars Buchmayr, Malermeister, ist im Jugendalter von 16 Jahren einem tragischen Unglück zum Opfer gefallen. Mit einem gleichaltrigen Freunde unternahm er eine Kletterübungstour zu der Haselstein-Mauer am Prochenberg bei Ybbsitz, von der er aus 90 Meter Höhe tödlich abstürzte. Ausgelöscht ist ein junges Leben, das seinen Eltern und allen seinen Freunden durch seine Frohnatur und Herzensakt viel Freude bereitete. Aus dieser seiner Wesensart ist es zu verstehen, daß ihm überall die Menschen wohlwogen waren und daß die Trauer und die Bestürzung über seinen entsetzlichen Unfall allgemein ist. Im Geschäft seines Vaters erlernte er das Malerhandwerk, um späterhin die Stütze des väterlichen Betriebes zu werden. Seiner Erbmasse folgend entwickelte sich Ernst schon in früher Jugend als erstklassiger Sportler, sein konzilianter Wesen, gepaart mit natürlichem Ehrgeiz, prädestinierten ihn zum werdenden Spitzensportler. Besonders seine Schwimmkameraden von der Schwimmunion Waidhofen werden ihren lieben Freund sehr vermissen, zählte er doch zu den Stützen der Jugendmannschaft. Ebenso war er ein begeisterter Schifahrer und errang erst im vergangenen Winter den Lorbeer eines Vereinsjugendmeisters. Auch in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Waidhofen betätigte er sich als eifriges Mitglied. Seine Familie — die schwergeprüften Eltern Max und Grete Buchmayr, sein erschütterter Bruder Kurt — verlieren den lieben, braven Sohn und besten Bruder. Eine Hoffnung wurde zerstört, tiefste Trauer ist in liebende Herzen eingekehrt. Was sterblich an ihm, wurde am Montag den 4. ds. in die Heimaterde gesenkt. Bleibend soll jedoch die Erinnerung an ihn sein, die ihm von allen, die ihn kannten, treu bewahrt werden wird.

**Ganz kurz.** Zigaretteneschachteln, Orangenschalen und dergleichen wirft man nicht auf die Straße. Leider fehlen noch immer Abfallkörbe. — Der Tennisplatz wurde bereits in Betrieb genommen. Es wäre erfreulich, wenn sich recht viele Freunde dieses schönen und gesunden Sportes finden würden. — Am Baugelände der Fa. Ruthner wird schon flott gearbeitet. Die Bauüberleitung hat der bekannte Architekt Baurat Dipl. Ing. h. c. Hans Stojan, von dem auch die gesamten Pläne stammen. Der Hallenbau wird von der Wiener Bau-AG. Negrelli durchgeführt. Die Industriegeleise verlegt die Unternehmung für Bau- und Industriebetriebe Arch. Baumeister Oskar Kronnister, Wien. Die örtliche Bauleitung wurde dem hiesigen Architekten Dipl. Ing. Günther Schlag übergeben. — In der Pocksteinstraße und -allee werden nun die seitlichen Promenadenwege wieder instandgesetzt und sie werden in Kürze gepflegt und sauber aussehen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn das Publikum diese Anlagen in seinen Schutz nehmen würde. Da beiderseits breite Wege sind und auch die Straße begangen werden kann, so ist es selbstverständlich, daß die neuen Grünanlagen nicht betreten werden dürfen. — Ein Gang durch den Schillerpark ist jedermann zu empfehlen, aber auch die anderen gärtnerischen Anlagen, so z. B. bei der Spitalkirche und die kleine Anlage gegenüber zeigen liebevolle Pflege und farbenfrohen Blumenschmuck.

**St. Georgen i. d. Klaus**

**Feuerwehrball.** Der am Georgisonntag abgehaltene Ball der Ortsfeuerwehr wies einen sehr starken Besuch auf. Es waren viele Kameraden der Nachbarfeuerweh-

ren anwesend, ebenso viele Gäste, was bei dem herrlichen Frühlingswetter ja vorauszusehen war, ist doch St. Georgen ein beliebter Ausflugsort. Hauptmann Josef Aigner eröffnete den Ball mit einer Begrüßungsansprache und bald war lustiges Leben auf dem Tanzboden, wozu die Ortskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Ritt durch fleißiges und gutes Spiel sehr viel beitrug. Selbstverständlich war auch das Haus Schaumögl, wie jederzeit auf voller Höhe. Was aber die Hauptsache an der ganzen Veranstaltung war, ist der Umstand, daß die allzeit leere Kasse der Ortsfeuerwehr eine nette Auffrischung erfuhr. Allen Spendern, Mitwirkenden und Beteiligten sei auf diesem Wege der herzlichste Dank entboten.

**Sonntagberg**

**Vom Standesamt.** Geboren wurden am 1. April den Eheleuten Erich und Martha Ott, Hilm 97, ein Sohn Richard Erich; am 12. April den Eheleuten Johann und Johanna Sommer, Kematen 31, ein Sohn Rudolf Robert; am 13. April der Hausgehilfin Hildegard Novak, Hilm 23, ein Sohn Robert Alfred; am 14. April den Eheleuten Johann und Rosa Ortner, Hilm 109, eine Tochter Herta Maria; am 17. April den Eheleuten Johann und Maria Gabner, Rotte Nöchling 9, eine Tochter Berta Maria; am 23. April den Eheleuten Josef und Agnes Weigl, Baichberg 19, eine Tochter Notburga Anna. — Eheschließungen: Am 12. April der Hilfsarbeiter Josef Brutar und die im Haushalt tätige Rosina Schmidbauer, beide Kematen 62; am 16. April der kaufm. Angestellte Josef Hamerl, Kematen 59, und die Sortiererin Albine Tauer, Kematen 65; am 25. April der Waldfacharbeiter Eduard Blamauer und die Hausgehilfin Emma Jagersberger, beide Göstling; am 25. April der Hilfsarbeiter Herbert Bichlbauer, Kematen 28, und die Fabrikarbeiterin Margarete Ondracek, Kematen 28; am 30. April der Rentner Johann Benda und die im Haushalt tätige Rosa Hehenberger, beide Kematen 21. — Gestorben sind: Am 12. April die Private Maria Lambert, Baichberg 14, im 70. Lebensjahre; am 21. April das Kleinkind Rosa Gabner, Nöchling 8, im 4. Lebensjahre; am 22. April die Ausnahmeherrin Magdalena Fuchsluger, Baichberg 3, im 72. Lebensjahre; im Krankenhaus in Waidhofen sind verstorben am 29. April die im Haushalt tätige Maria Nußbichler, Wühr 75, im 47. Lebensjahre und der Postadjunkt Albrecht Bürbaumer, Windberg 36, im 49. Lebensjahre.

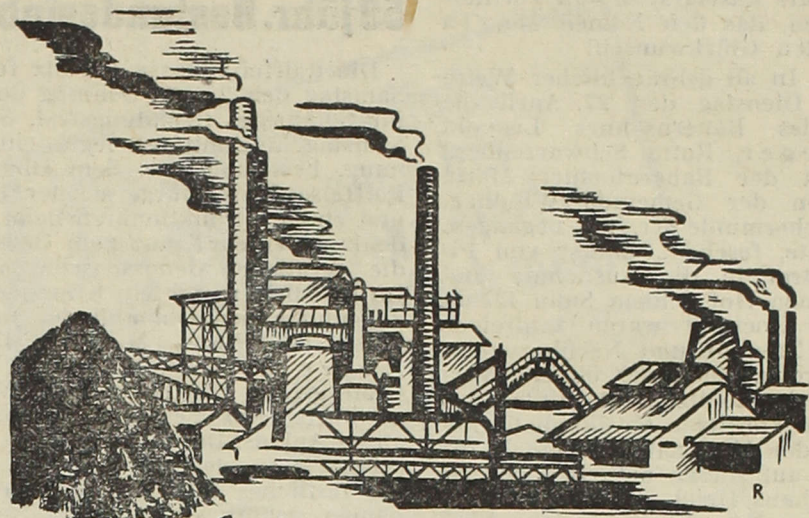
**Goldene Hochzeit.** Das Ehepaar Karl und Theresia Seisenbacher, Bruckbach 66, feierte am Sonntag den 3. Mai in der Wallfahrtskirche am Pöstlingberg, wo es auch vor 50 Jahren die Ehe geschlossen und 25 Jahre später die silberne Hochzeit gefeiert hatte, seine goldene Hochzeit. Am Vortag abends fand sich eine Abordnung der Gemeindevertretung von Sonntagberg und auch viele andere Gratulanten bei dem Jubelpaar ein, um die allseits beliebten und geachteten goldenen Hochzeiter zu beglückwünschen. Karl Seisenbacher ist 78, die Frau 71 Jahre alt, beide aber noch recht rüstig und guter Laune, so daß sich der Wunsch der Gratulanten, auch noch die eiserne Hochzeit feiern zu können, hoffentlich erfüllen wird. — Aus diesem Anlaß sei als besonders seltener Fall erwähnt, daß innerhalb von dreiviertel Jahren drei Schwestern ihre goldene Hochzeit feiern konnten. Außer der jetzigen Jubilarin Therese Seisenbacher konnten noch ihre Schwestern Karoline Geisbachgraber, Bruckbach, und Maria Gabner, Schallerbach, O.O., dieses seltene Familienfest feiern.

**Schauerfeierntag.** Die alljährliche Bittprozession nach Krenstetten findet am 18. ds. statt. Zusammenkunft um 1/6 Uhr früh in der Kirche Gleiß. Die Pfarre Krenstetten hat heuer als erste mit zahlreicher Teilnehmerzahl unsere Wallfahrtsaison eröffnet und unserer Kirche ihr Opfer gebracht. Es muß daher auch uns Pflicht und Aufgabe sein, an dieser Wallfahrt zahlreich teilzunehmen und wiederum Gottes Schutz und Segen zu erbitten.

**Kino Gleiß.** Samstag den 9. und Sonntag den 10. Mai: „Gott braucht Menschen“. Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Mai (Christi Himmelfahrt): „Chinesischer Zirkus“.

**Rosenau a. S.**

**Todesfall.** Am Mittwoch den 29. April starb der Postangestellte Albrecht Bürbaumer nach längerem schwerem Leiden im 49. Lebensjahre. Am Sonntag den 3. ds. fand unter außergewöhnlich starker Beteiligung der Bevölkerung im Friedhof zu Gleiß die Beisetzung des so früh Verstorbenen statt. Den Kondukt führte Dr. Friedrich Labenbacher vom Stift Seitenstetten, ein Verwandter des Verstorbenen, sowie Pater Heinrich von der Ortspfarre Gleiß. Kameraden der Post in Uniform trugen die sterbliche Hülle zur letzten Ruhstätte. Eine Sängerschar aus Hausmensing sang des Verstorbenen Lieblingslied „Im schönsten Wiesengrunde“, welches immer



ATELIER KOSZLER

Wertvolle  
Brennstoffe  
werden erspart durch den  
**AUSBAU DER WASSERKRÄFTE**

sein Wunsch war, zum Abschied vom lieben Heimattal. Viele Augen wurden dabei feucht. Musikkameraden spielten ihm noch einmal wehmutsvolle Trauerweisen sowie den „Guten Kameraden“. Albrecht Bürbaumer war einer der letzten Heimkehrer aus dem letzten großen Krieg. Er geriet am 24. Dezember 1942, also am Heiligen Abend, in Gefangenschaft und im Jahre 1949 betrat er das erstmal wieder die geliebte Heimaterde. Sieben Jahre sehnte er sich nach Frau, Mutter und Tochter. Leider waren es nur mehr wenige Jahre, die ihm vergönnt waren, im Kreise seiner Liebsten sein zu dürfen. Ein unerbittliches Schicksal wollte es, daß er alles, was er so sehr geliebt hatte, allzu bald verlassen mußte. Allgemeine Anteilnahme wendet sich seinen Hinterbliebenen, seiner Gattin, Mutter, Tochter und den beiden Brüdern zu. Als ein ehrlicher, aufrechter und pflichtbewußter Beamter und durch seine ruhige und schlichte Wesensart hat der nun Verewigte sich große Sympathien erworben. Alle, die ihn kannten, besonders jene, die mit ihm zusammengearbeitet haben, werden ihn nie vergessen können. A. K.

**Hilm-Kematen**

**Verkehrsunfall.** Am Donnerstag den 30. April um ca. 21 Uhr fuhr der 28jährige Werkzeugschlosser Karl Großmann aus Waldamt mit seinem Fahrrad auf der Bundesstraße Waidhofen—Amstetten. Unweit des Gasthauses Litzelachner in Haidhof stieß er mit einem Personenkraftwagen, den der 56jährige Karl Kollmer aus Hausmensing lenkte, zusammen. Großmann erlitt einen Schädelbasisbruch und war sofort tot. Der Besitzer Raffetseder auf der Haide brachte den Verunglückten in die Leichenhalle in Kematen, von wo aus am 4. ds. die Überführung zur Beerdigung nach Ybbsitz erfolgte.

**Kröllendorf-Wallmersdorf**

**25. Gründungsfest.** Am 28. Juni findet das 25jährige Gründungsfest mit Motorweite statt. Näheres wird darüber noch rechtzeitig mitgeteilt werden.

**Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr.** Am 26. April fand in Kromosers Gasthaus in Wallmersdorf die diesjährige Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kröllendorf-Wallmersdorf statt. Hauptmann Johann Hinterberger eröffnete mit dem Gruß „Gut Wehr“ die Versammlung und begrüßte den Bezirksfeuerwehrkommandanten Jakob Kupfer, Ybbsitz, seinen Stellvertreter Duda, Waidhofen, den Bürgermeister Ignaz Riedler und die zahlreich erschienenen Kameraden. Sodann gedachte er der verstorbenen Kameraden, zu deren Gedenken sich die Versammelten von ihren Sitzen erhoben. Der Hauptmann widmete besondere Dankesworte den verstorbenen Gründern Bürgermeister Johann Aigner und dem Ehrenhauptmann Johann Reithbauer für ihre Leistungen im Dienste der Wehr. Der Schriftführer Johann Bruckner verlas anschließend das letzte Protokoll und den Tätigkeitsbericht und der Kassier Josef Schwarenthorer erstattete den Bericht über die Kassagebarung. Hauptmann Hinterberger dankte beiden Funktionären für ihre Tätigkeit und erteilte ihnen die Entlastung. Nun ergriff der Bezirksfeuerwehrkommandant Kupfer das Wort. Er schilderte den Werdegang der Freiwilligen Feuerwehr Kröllendorf-Wallmersdorf und ersuchte die Kameraden nach ihrer 25jäh-

rigen Tätigkeit, sich weiterhin in den Dienst der Feuerwehr zu stellen. Nach den vortrefflichen Ausführungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten Kupfer, dem der Hauptmann hierfür bestens dankte, ergriff der Bürgermeister Ignaz Riedler das Wort zur Neuwahl der Funktionäre. Dieser schlug die Wiederwahl des bewährten Hauptmannes vor, die auch einstimmig erfolgte. Für den ausscheidenden verdienstvollen Hauptmannstellvertreter Anton Kasser wurde Karl Edlinger einstimmig gewählt. Weiters wurden folgende Kameraden einstimmig wieder gewählt: Johann Bruckner, Schriftführer; Josef Schwarenthorer, Kassier; Fritz Mairhofer, Zugführer; Franz Rosenberger, Zugführerstellvertreter; Franz Hofschwaiger, Zeugwart; Leopold Schallauer, Gruppenführer; Johann Aigner, Motorführer. Am Schlusse der Versammlung, der sich ein längeres, gemütliches Zusammensein anschloß, dankte Hauptmann Hinterberger allen Kameraden und dem Bürgermeister Riedler, dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Kupfer und dem Stellvertreter Duda für ihr Erscheinen. Gut Wehr!

**Biberbach**

**Geburten.** Dem Ehepaar Stefan und Maria Hofschwaiger, Bauer, Außer-Grub 102, wurde eine Anna und der Familie Stockenreiter, wohnhaft in Heindl 149, ein Franz geboren.

**Mai-Feier.** Am 1. Mai wurde beim „Nagl-Wirt“ Pfaffeneder in feierlicher Art und Weise ein 30 m hoher Maibaum aufgestellt. Das herrliche Wetter lockte besonders viele Schaulustige herbei. Die Ortsmusikkapelle sorgte für Tanz und Unterhaltung. Die drei Preise aus schwindelnder Höhe holten sich die 15jährigen Buben Karl Mayr und Franz Sala; letzterer erkletterte sogar zweimal den schwankenden Wipfel des hohen Maibaukes. In der zweiten folgenden Nacht kamen aber boshafte Heinzelmännchen, holten in aller Ruhe den schönen, stolzen Maibaum und stellten ihn im Markt Seitenstetten just neben dem Seitenstetter Maibaum wieder auf.

**St. Florian-Feier.** Auch unsere Feuerwehr feierte am 4. ds. ihren Schutzpatron, den hl. Florian. Mit Musikbegleitung marschierte unsere Freiwillige Feuerwehr in die Pfarrkirche zum feierlichen gemeinsamen Gottesdienst. Hernach ging es ins Gasthaus Kappl, wo Feuerwehrhauptmann Unterberger seinen Männern Dank und Anerkennung aussprach. Ein gemütliches kameradschaftliches Beisammensein schloß den Ehrenfest unserer Feuerwehr!

**Todesfall.** Am 28. April starb Frau Theresia Beranek, Kleinhausbesitzerin des Innergrubhäusls Nr. 40, im 63. Lebensjahre.

**Wallfahrt.** Auch heuer wird am Christi-Himmelfahrtstag, 14. Mai, die feierliche Gelöbniswallfahrt auf den Sonntagberg durchgeführt. Um 9 Uhr vormittags findet das Hochamt in der Wallfahrtskirche statt. Die Ortsmusikkapelle und der hiesige Kirchenchor nehmen daran teil.

**Lichtspiele.** Das Wanderkino Berger spielt am Samstag den 9. ds. den Tonfilm „Himmel über den Sümpfen“.

**Ybbsitz**

**Geburt.** Am 25. April wurde den Eheleuten Leopold und Katharina Harreiter, Besitzer der Wirtschaf Unter-

schallau, Rotte Kaselgraben, ein Töchterchen geboren, das den Namen Maria erhielt. Besten Glückwunsch!

**Hochzeit.** In alt gebräuchlicher Weise wurde am Dienstag den 27. April die Hochzeit des Bauernsohnes Leopold Fuchslueger, Rotte Schwarzenberg Nr. 19, mit der Bauerntochter Maria Resch von der Gemeinde Windhag, Rotte Schilchermühle Nr. 20, begangen. Der bekannte, fescbe „Pimers“ von Pimerslehen trat in die Ausnahme und übergab seinen Hof seinem Sohn Leopold. Zur Hochzeit waren zahlreiche Verwandte, Freunde und Nachbarn eingeladen worden. Auch der übliche Vortanz am Vortag fehlte nicht. Unter den Klängen der Ybbsitzer Musikkapelle bewegte sich der Hochzeitszug bergab zur Straße und auf dieser natürlich vorerst in das Gasthaus Heigl und sodann zum Standesamt und in die Kirche zur Eheschließung. Eine wichtige Rolle fiel bei der Hochzeit der Kranzeljungfrau und dem Zubräuter zu. In das Gasthaus zurückgekehrt, fand das übliche ausgiebige Hochzeitsmahl statt, nach welchem nach den erfolgten Glückwünschen und dem Glückswein der Tanz begann. Selbstverständlich fehlte auch das „Gweissat“ (Gesundheitstrinken) mit den Gstanzen nicht. Wer sein reichliches Gedeck nicht aufessen konnte, nahm einen Teil als „Bschoadessen“ mit nach Hause. Gegen Abend war sodann der offizielle Teil zu Ende, worauf die „Nachgeher“ sich auch am Tanz beteiligen konnten, wenn sie sich einen Buschen gekauft hatten. Der Tanz verlief ruhig und sehr gemütlich und dauerte über die Mitternachtsstunde hinaus. Wir wünschen dem neu vermählten Ehepaar Gottes Segen!

**Meisterprüfung.** Am 23. April machte der dritte Sohn des Zimmermeisters Johann Schauler, Sepp Schauler — die anderen Söhne haben sie bereits abgelegt — seine Meisterprüfung in Wien, die er mit sehr gutem Erfolg bestand. Wir beglückwünschen ihn hiezu herzlich!

**Von der Schule.** Am Sonntag den 26. April fand im Gebäude der Volks- und Hauptschule eine Elternversammlung mit anschließendem Elternsprechtag statt. Hauptschuldirektor Emmerich Kager sprach aus diesem Anlaß zum ersten Mal zur Elternschaft unserer Schuljugend und führte in warmen, bewegten Worten u. a. aus: „Elternschaft und Schule sind die beiden Grundpfeiler, auf denen die Erziehung ruht. Die erhabenste Aufgabe beider ist es, unsere Jugend zu aufgeschlossenen, arbeitsfreudigen, pflichtbewußten Menschen zu erziehen, die sich der ruhmvollen Vergangenheit, aber auch der kulturellen Größe Österreichs bewußt sind und den Willen und die Fähigkeit besitzen, dieses hohe Erbe zu übernehmen und einst weiterzugeben. Unsere Jugend, das Volk von morgen, muß wieder Gottesfurcht, Vaterlandsliebe, Achtung vor Eltern und Lehrern, Ehrfurcht vor allem wirklich Großen und Erhabenen, Nächstenliebe, Opferbereitschaft, echte Kameradschaft, Pflichtgefühl und Dankbarkeit lernen, und dann braucht uns um Österreich nicht bange zu sein. Der äußere Lebenskampf wird für unsere Jugend nicht leichter, sondern eher schwerer sein als für vergangene Generationen. Eine gründlichere und gediegene Schulbildung ist daher unerlässlich. Wir in Ybbsitz haben das Glück, eine Hauptschule zu besitzen. Sie hat eine über das Lehrziel der Volksschule hinausreichende Bildung zu vermitteln und den jungen Menschen für das praktische Leben, für die Bedürfnisse in Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Industrie vorzubereiten. Darum muß auch das Bauernvorbild Interesse für die Hauptschule haben. Die Enge unseres Raumes, die Kleinheit unseres anbaufähigen Bodens kann nur durch die beste, modernste und intensivste Wirtschaftsform ausgeglichen werden. Dazu braucht es aber außer körperlicher Kraft und Gewandtheit vor allem geistige Gewandtheit und Aufgeschlossenheit, und die kann nur eine gediegene Schulausbildung verleihen. Lernen, noch mehr lernen als bisher, muß auch für das Bauernkind Devise sein. Die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes, der Bestand unseres Staates wird von der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Bauernhofes bestimmt werden. Die Hauptschule will nicht die Bauernsöhne und Bauerntöchter dem Berufe ihrer Eltern entziehen oder gar entfremden. Durch einen gründlichen Unterricht sollen sie aufgeschlossen werden für alles Wahre, Gute und Schöne und sollen vor allem die ungeheure Wichtigkeit und Bedeutung des Bauernstandes für den Bestand des Volkes und des Staates erkennen. Ihre Schulausbildung wird sie in die Lage versetzen, das gute Neue, das Fachzeitalter ihnen bieten werden, verständnisvoll und aufgeschlossen in der eigenen Wirtschaft zu erproben. Der Erfolg wird sie erfreuen und mit noch größerer Liebe zu ihrem Berufe und Stand erfüllen. Nicht zur Flucht vor der Landarbeit, sondern zum restlosen Einsatz der ganzen Persönlichkeit in der Bewirtschaftung des heimatischen Grundes und Bodens will die Hauptschule die ihr anvertraute bäuerliche Jugend erziehen. Das zahlreiche Erscheinen der Eltern beweist, daß sie sich der Größe und Schwere der Aufgabe als Erzieher bewußt sind, Vertrauen zur Schule haben und bereit sind, die notwendigen Maßnahmen gemeinsam zu be-

## 50jähr. Bestandesjubiläum der Raiffeisenkasse Ybbsitz

Die Raiffeisenkasse Ybbsitz feierte am Samstag den 2. und Sonntag den 3. Mai ihr 50jähriges Gründungsfest. Schon am Samstag nachmittags legte eine Abordnung, bestehend aus dem Obmann der Raiffeisenkasse Bürgermeister Kupfer und einigen Funktionären beim Kriegerdenkmal einen Kranz zum Gedenken an die gefallenen Genossenschaftler nieder. Im Friedhof wurde ein Kranz dem Gründer und ersten Obmann der Raiffeisenkasse von Ybbs, Med.-Rat Dr. Ernst Meyer, im stillen Gedenken auf sein Grab gelegt. Die freundliche Witterung gewährte dem Fest einen schönen und guten Ablauf. Die Häuser haben Fahnen schmuck angelegt und es gab dem Ort ein festliches Gepräge. Zahlreiche Gäste kamen schon am Samstag zum Festabend, darunter der Obmann der n.ö. landw. Genossenschaftszentralkasse Minister a. D. Kraus, Direktor von der Zentralkasse Dr. Rasser, einige Herren von der Landwirtschaftskammer und Vertreter der Nachbar-Raiffeisenkassen. Um 8 Uhr abends hatte der Festabend im Saal des Gasthofes Heigl seinen Beginn. Der sehr schön festlich dekorierte Saal füllte sich bald mit den geladenen Festgästen. Eine Ouvertüre, gespielt vom Hausorchester des Gesangvereines unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Karl Mimra und das Motto des Gesangvereines von Ybbsitz leiteten den Festabend ein. Darauf erfolgte die Begrüßung durch den Obmann der Raiffeisenkasse Bgm. Kupfer. Der weitere Ablauf des Abends wurde vom Frauenchor des Gesangvereines unter der Leitung von Chorleiter Wagner und vom Männerchor des Gesangvereines unter Leitung von Chorleiter Gramann besprochen. Die Soloeinlagen von Frau Waldherr sowie das heitere Männerquartett, das Frauentrio mit seinen schönen Volksliedern, das gemischte Quartett unter Mitwirkung von Sepp Schnabl fanden allgemein guten Beifall und es haben sich die fremden Gäste besonders lobend über die Darbietungen des Gesangvereines ausgesprochen. In der Pause gab es einen unerwartet guten Imbiß, der die bereits vorhandene Feststimmung noch bedeutend erhöhte. Zum Abschluß beglückwünschte der Vorstand des Gesangvereines Bürgermeister Kupfer zu seiner 25jährigen Tätigkeit als Obmann der Raiffeisenkasse von Ybbsitz. Bürgermeister Kupfer dankte nochmals am Schlusse dem Gesangverein für die Mitwirkung bei diesem Abend und appellierte an alle Anwesenden auf gute Zusammenarbeit und das Zusammenstehen im ganzen Ort, dann braucht uns um die Zukunft von Ybbsitz nicht bange zu sein. Es folgten noch einige Musikstücke und der Festabend fand sein Ende.

Am Sonntag den 3. Mai wurde um 8.15 Uhr der Festgottesdienst in der Pfarrkirche abgehalten, bei dem der Männerchor des Gesangvereines die „Deutsche Messe“ von Schubert zum Vortrag brachte. Anschließend um 10 Uhr vormittags wurde die Jubiläumsvollversammlung im Saale des Gasthofes Heigl anberaumt. Der Vorsitzende Bürgermeister Jakob Kupfer als Obmann der Raiffeisenkasse eröffnete die Vollversammlung, gab die Tagesordnung bekannt und begrüßte alle Erschienenen, ganz besonders die Ehrengäste aus Wien, zu denen noch der Kammeramtsdirektor Dr. Müller von der Landwirtschaftskammer dazugekommen war. Der Obmann gab in kurzen, übersichtlichen Worten über die Entwicklung seit der Gründung und über die Gründung selbst seit dem Jahre 1903 einen Bericht.

raten und durchzuführen. Auf diese Weise, schloß Direktor Kager, wird die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule immer enger und segensreicher werden zum Wohle unserer Jugend und damit zum Besten unseres Vaterlandes Österreich, dem wir uns zutiefst verbunden fühlen als unserem Weg, unserem Ziel und unserem Schicksal. Nach diesem, mit großem Interesse aufgenommenen Referat begaben sich die Eltern in die verschiedenen Klassenzimmer, um persönlich mit den Lehrkräften ihrer Kinder Rücksprache zu halten. L.

**Tödlicher Unfall.** Am 1. ds. um 16.30 Uhr ist der Malerlehrling Ernst Buchmayr aus Waidhofen a. d. Ybbs durch Absturz aus der Haselsteiner-Wand am Prochenberg tödlich verunglückt. Ernst Buchmayr fuhr am 1. ds. gemeinsam mit seinem Freund, dem Tischlerlehrling Alfred Forster aus Waidhofen, um 13 Uhr nach Ybbsitz. Die beiden Freunde beabsichtigten, am Prochenberg, die 90 m hohe Haselstein-Mauer zu besteigen. Am Fuße der Wand vertauschten sie ihre Halbschuhe gegen Turnschuhe, um besser klettern zu können. Ohne jegliche Bergausrüstung und ohne Vorkenntnisse des Kletterns — es war dies ihr erster Versuch — stiegen sie um 15 Uhr in die Wand ein. Vorerst führte beim Klettern Alfred Forster. Als sie eine Höhe von etwa 50 Meter erreicht hatten, wollte dieser umkehren. Buchmayr blieb aber bei seinem Vorhaben, kletterte weiter und übernahm auch die Führung. Später kamen die beiden vom normalen Kletterweg ab. In einer Höhe von 80 m gelangten sie an einen Überhang und Buch-

Schon im Jahre 1893 stellte der Gemeinderat Sebastian Ellegast in einer Gemeinderatssitzung den Antrag auf Gründung einer Raiffeisenkasse. Es kam aber zu keiner Beschlußfassung und zu keiner Durchführung. Erst 10 Jahre später, am 3. Mai 1903 war dann die Gründungsversammlung im Gasthaus Kuffahrt (heute Engelbert Heigl), es waren 60 Interessenten, Gewerbetreibende und Bauern anwesend. Von Wien kam der Genossenschaftsrevisor Schilling zur Erteilung von Informationen. Als Obmann wurde Dr. Ernst Meyer gewählt, zum Stellvertreter Oberlehrer Leishner. Geschäftsführer wurde Michael Fürnschliel. Die Raiffeisenkasse hatte am 31. Dezember 1903 bereits 82 Mitglieder, einen Einlagenstand von 25.994 Kronen und einen Darlehensstand von 13.866 Kronen, der Reingewinn betrug 205 Kronen. Die Raiffeisenkasse entwickelte sich verhältnismäßig rasch. Im Jahre 1914 hatte die Kasse bereits einen Einlagenstand von 222.981 Kronen und einen Darlehensstand von 198.990 Kronen. Im Jahre 1922 wurde auf Antrag des damaligen Obmannes Jos. Windischbauer der Tageskassenverkehr und der Überweisungsverkehr eingeführt. Die Weiterentwicklung bis zum heutigen Tage hat angedauert, die Raiffeisenkasse hat sich bereits modernisiert und auf Maschinenbuchhaltung umgestellt und so eine Anpassung an die fortschrittlichen wirtschaftlichen Verhältnisse gefunden. Beim nächsten Punkt der Tagesordnung brachte der Vorsitzende der Vollversammlung die wichtigsten Posten des Rechnungsabschlusses vom Jahre 1952 zur Verlesung, weiters wurden die erforderlichen Wahlen durchgeführt, die auscheidenden Funktionäre wurden einstimmig wiedergewählt. Und nun ersuchte Bürgermeister Kupfer den Obmann der Zentralkasse Minister a. D. Kraus, zur Vollversammlung zu sprechen. Minister Kraus sprach über Sinn und Zweck des Sparens und appellierte an die Lehrerschaft, die Kinder wieder zum Sparen zu erziehen, den Spargedanken zu wecken. Ferner äußerte sich Minister Kraus anerkennend und lobend über die mustergültige Führung der Raiffeisenkasse Ybbsitz. Ybbsitz ist die drittgrößte Raiffeisenkasse von Niederösterreich und kommt gleich nach Wiener-Neustadt und St. Pölten. Anschließend sprach Bezirkshauptmann Hofrat Hentl und Kammeramtsdirektor Dr. Müller, welcher das Ehrendiplom für die Raiffeisenkasse auf Grund des 50jährigen Bestandes sowie dem Bürgermeister und Obmann Kupfer für die verdienstvolle 25jährige Tätigkeit als Vorstand und vorzügliche und vorbildliche Führung der Raiffeisenkasse die Buchinger-Plakette überreichte. Einige Glückwunschtelegramme wurden zur Verlesung gebracht. Bundesrat Tazreiter überreichte dem Obmann Kupfer für die langjährige Tätigkeit im Namen der Funktionäre und Angestellten der Raiffeisenkasse Ybbsitz das große Österreich-Buch und brachte die Ernennung zum Obmann im Jahre 1928 in Erinnerung. Zum Abschluß dankte Obmann Kupfer nochmals allen Funktionären und Angestellten für ihre brave Mitarbeit sowie dem Präsidium der Landwirtschaftskammer für die Ehrungen und Anerkennungen auf das Herzlichste. Die äußerst gut besuchte Vollversammlung wurde um 12 Uhr mittags beendet.

Es möge nun unser aller Wunsch sein, daß sich unsere Raiffeisenkasse zum Nutzen und Segen für unseren schönen Heimatort auch für die Zukunft weiterentwickelt.

mayr erkannte, daß der weitere Aufstieg nun nicht mehr möglich sei. Als er sich mit beiden Händen über den Überhang hochziehen wollte, stürzte er von der Wand ab. Alfred Forster stand etwa einen Meter unterhalb und seitlich der Absturzstelle. Er trat sofort den gefährlichen Rückweg an und traf etwa 150 m unterhalb der Einstiegsstelle vorbeigehende Personen. Diese versuchten mit „Hallo“-Rufen andere Bergsteiger aus Waidhofen, die gleichfalls Kletterübungen durchführten, zu alarmieren. Am Westgrat der Haselstein-Mauer befanden sich nämlich zur selben Zeit fünf Personen, die unter Führung des Einsatzleiters des Bergrettungsdienstes Waidhofen a. d. Ybbs Friedrich Lewald aus Zell einen Kletterkurs abhielten. Auf die zahlreichen Rufe antwortete schließlich der Einsatzleiter und fragte, was los sei. Als man ihm mitteilte, daß ein Bursch abgestürzt sei, kam er sofort mit seinen Männern zur Unfallstelle. Da Lewald sah, daß Buchmayr tot sei, verständigte er sofort die Gendarmerie. Um 19 Uhr traf die Gerichtskommission ein. Der Arzt konnte nur mehr den Tod feststellen. Die Leiche wurde durch die Gendarmerie und drei freiwilligen Bergfreunden von Ybbsitz zu Tal geschafft. Fremdes Verschulden konnte an dem Bergunfall nicht festgestellt werden.

**Sterbefälle.** Am 30. v. M. ist Frau Rosine Gruber, Besitzerin vom Hause Saurüßl, nach langem, schwerem Leiden im 49. Lebensjahre gestorben. Im Krankenhaus Waidhofen starb am 24. April das drei Wochen alte Kind Erich der Familie Stadler, Markt Nr. 206 R. I. P.

**Verkehrsunfall.** Am 26. April gegen 16.30 Uhr fuhr der 16jährige Landarbeiter J. R. aus Ybbsitz mit einem Fahrrad von Waldamt kommend gegen Ybbsitz. Vor einer unübersichtlichen Kurve etwa 2½ km vor Ybbsitz benützte der Radfahrer die Straßenmitte, teilweise fuhr er auch freihändig und achtete wenig auf die Fahrbahn. Kurz vor der Kurve sah er nach rückwärts nach seinem Bruder, der hinter ihm gleichfalls auf einem Fahrrad nachkam. Als J. R. wieder in die Fahrbahn blickte, bemerkte er kurz vor sich einen Personenkraftwagen. Anstatt seine Fahrbahn einzubalten, fuhr er nach links in das Personenkraftfahrzeug hinein, das von dem Weinbauer J. St. aus Oberloiben gelenkt wurde. Der Radfahrer wurde in die Windschutzscheibe geschleudert, wobei er sich Verletzungen im Gesicht zuzog. Auch der im Kraftwagen sitzende Mitfahrer W. R. aus Gresten wurde durch Glassplitter der Windschutzscheibe an der Hand leicht verletzt. Der Kraftwagenlenker fuhr noch einige Meter weiter und hielt erst, als er über das Fahrrad fuhr. Gleichzeitig fiel der Radfahrer von der Kühlerhaube auf die Straße. Der herbeigerufene Arzt stellte außer den Gesichtsverletzungen noch einen Oberschenkelbruch fest, weshalb J. R. in das Krankenhaus Waidhofen gebracht wurde. Das Personenkraftfahrzeug ist, wie die Gendarmerie ermittelte, nicht zum Verkehr zugelassen und war mit einer Kennzeichentafel von einem Motorrad versehen. Gegen den Radfahrer und den Lenker des Personenkraftwagens wurde die Strafanzeige erstattet. Dieser Verkehrsunfall beweist abermals nicht nur den Leichtsinne, den viele Radfahrer an den Tag legen, sondern auch insbesondere, daß viele Radfahrer, besonders Jugendliche nicht einmal die einfachsten Verkehrsvorschriften wissen, nämlich auf welcher Straßenseite sie zu fahren haben und auf welcher sie auszuweichen haben. Diesbezügliche behördliche Vorkerhungen wären dringend nötig.

## Großhollenstein

**Tag der Feuerwehr.** Der Tag der Feuerwehr (Florianitag) wurde auch heuer hier festlich begangen. Um 7 Uhr fand der korporative Marsch mit klingendem Spiel in die Kirche und von der Kirche statt. Ab 10 Uhr gab die Musikkapelle ein schönes Platzkonzert am Dorfplatz, welches wie immer großen Beifall fand. Die Feuerwehrbüchse mit den drei Preisräteln fanden guten Absatz. Die Bevölkerung dankt am Tag der Feuerwehr dieser für ihre stete Hilfsbereitschaft, besonders dem Kommandanten Bezirksfeuerwehrwart Ludwig Gruber und seinen Funktionären.

**1.-Mai-Feier.** Die Lokalorganisation der SPÖ veranstaltete am 1. Mai nachmittags im Gasthofe Edelbacher eine große Mai-Feier, zu der auch viele Gäste aus Opponitz und Waidhofen erschienen waren. Der Edelbacher Saal erwies sich wieder als zu klein, um diesen Ansturm zu fassen, und so füllten sich auch die Nebenräume und Gänge. Den Vorsitz führte der Bürgermeister Hans Zwettler. In seiner Eröffnungssprache begrüßte er außer den Festgästen besonders Landesrat Gen. Brachmann, der die Festansprache hielt. Seine Ausführungen waren fesselnd, formvollendet, klar verständlich und wurden zeitweise von der begeisterten Menge in wahren Beifallsstürmen unterbrochen. Er gab einleitend einen Rückblick über die Entwicklung der Mai-Feiern bis zur heutigen feierlichen Form, die als eine Gemeinsamkeit alle freien Sozialisten der Welt verbindet. Langanhaltender stürmischer Beifall der Massenversammlung bezeugte, daß sie von den vortrefflichen Ausführungen des Redners restlos begeistert waren. Dies kam auch in der folgenden Abschlußrede des Bürgermeisters Zwettler zum Ausdruck, der auch den besonderen Dank an den Redner im Namen der Lokalorganisation aussprach. Die Musikkapelle, die ausersehen war, diese Festversammlung durch einen Konzert gebührend zu umrahmen, spielte noch eine Stunde ihr ausgewähltes künstlerisches Programm. Dann setzte sich die Musikkapelle in Fortsetzung des Festprogrammes an die Spitze des sich am Dorfplatz formierenden Festzuges, der die Festgäste aus Opponitz und Waidhofen zum Zug begleitete.

**Generalversammlung des KOV.** Sonntag den 3. ds. hielt die hiesige Ortsgruppe des Kriegsofferverbandes ihre Jahresversammlung ab. Nach Begrüßung durch Kamerad Leop. Auer erläuterte dieser in kurzen und markanten Worten den Sinn und Zweck der Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsofferverbandes. Er appellierte mit zündenden Worten an die Zusammenarbeit aller Kriegsverehrten, Mütter und Witwen. Alle, welche durch den Krieg ihr Teuerstes verloren haben oder gesundheitlich ruiniert sind, sollen sich festzusammenschließen, denn je stärker der Verband, desto leichter ist für unsere Kameraden etwas zu erreichen. Es wäre auch sehr zu begrüßen, wenn die Mitglieder nicht oft achtlos an den Verlautbarungen des Vereines durch Plakate und Zeitungsnutzen vorübergehen würden. Nach dem Referat folgte durch Kam. Anton Almer der Kassabericht und anschließend durch Kam. Fritz Krenn der Wahlvorschlag. Gewählt wurden: Obmann Anton Almer, Obmannstellvertreter Leop. Auer,

Schriftführer Stefan Lindner, Hauptkassier Anton Almer, Kassiere Leopold Auer, Matth. Dippelreiter, Leop. Schneiber sen., Karl Hilbinger, Norbert Thomasberger und Stefan Hinterreiter aus St. Georgen a. R., Kassenprüfer Fritz Krenn, Tapeziermeister. Kamerad Fritz Krenn forderte sonach in markanten und hinreißenden Worten zu festen und treuen Zusammenarbeit auf, denn nur Einigkeit macht stark. Es bedarf oft sehr vieler Geduld und energischem Eingreifen, um das Recht zu erringen, das jedem einzelnen Mitglied, sei es Witwenrente, Elternrente der Versehrtenrente zusteht. Wir hoffen auch, daß die 86 Mitglieder der Ortsgruppe künftig die Versammlungen besuchen und mehr Interesse für ihre Belange zeigen werden. Nach dem „Allfälligen“ schloß der neue Obmann Anton Almer die Versammlung.

**Lichtspiele.** Samstag den 9. Mai: „Flucht in die Berge“. Sonntag den 10. ds.: „Ich hab mich so an dich gewöhnt“. Donnerstag den 14. ds. (Christi Himmelfahrt): „Großes Konzert“.

**Göstling**

**Todesfall.** Am 29. April ist der Private Fritz Frühwald im 82. Lebensjahre unerwartet plötzlich gestorben. Der Verstorbene wurde nach Steyr überführt und seinem Wunsche gemäß dort eingäschert. Friede seiner Asche!

**Gallenz**

**Hochzeitsfeier.** Am Sonntag den 3. ds. hielt der Marktbürgerssohn vom Lehnergut, Franz Stubaer, Hochzeit mit der Bürgers- und Schmiedmeisterstochter Fr. Mizzi Mayr-Vielhaber. Die Ortsmusik, der der Bräutigam als strammes Mitglied angehörte, beehrte ihren Musikkameraden mit flotten Weisen. Der stattliche Hochzeitszug war ein imposantes Schauspiel, das Hunderte von Gästen und Schaulustige mitmachten. Nach der standesamtlichen Trauung wurde die kirchliche Ehebändigung vorgenommen. Hochw. G.R. Pfarrer Loimayr hielt hierbei der Braut, die eine ausgezeichnete Chorsängerin war, und dem Bräutigam eine tiefempfundene Hochzeitsansprache. Er hob die Treue der Braut zur kirchlichen Mitarbeit sowohl am Chor wie auch in der Pfarrjugend als tapfere Helferin und Vorbild hervor und dankte im Namen der Pfarrjugend mit einem sinnigen Geschenk, einer Brautkerze. Mit Freudentränen in den Augen nahm die Braut das Geschenk und die lieben Worte des Pfarrherrn entgegen. Bei dem feierlichen Hochzeitsamt wurde durch die Chormusik unter Direktor H. Körner und der Mitwirkung auswärtiger Kräfte aus Waidhofen und Ybbsitz die Feststimmung besonders feierlich gestaltet. Nach dem Hochzeitsamt ging es im geordneten Hochzeitszug unter fröhlichen Klängen zum Gasthof Büsser-Beinhackl. Bis spät in die Abendstunden währte das traute und lustige Beisammensein. Viel Glück, Segen und Sonnenschein dem geschätzten Ehepaar!

**Todesfall.** Am 30. April verschied der Ausnehmer am Klinserergute in Lindau, Jakob Ahner, in seinem 84. Lebensjahre. Die Beerdigung des biederen Mannes fand am 2. ds. unter zahlreicher Beteiligung aus nah und fern auf dem hiesigen Friedhof statt. Am offenen Grabe hielt der Pfarrherr dem guten Familienvater und Christen einen ehrenden Nachruf. Mit dem Verewigten ist ein Stück alter, echter Bauernart, ein fleißiger Schollebetreuer und ein guter Familienvater ins Grab gesunken. Die Heimat Erde sei ihm leicht!

**Für die Bauernschaft**

**Kunstdüngeraktion.** In Anbetracht der Wichtigkeit der Nährstoffversorgung unserer Böden für den Pflanzen-ertrag wurde die Kunstdüngeraktion um ein Monat verlängert. Bei zahlreichen Betriebsberechnungen hat sich ergeben, daß die Betriebe mit einem hohen Kunstdüngeraufwand nicht nur die größten Reineinnahmen, sondern auch die größten Reineinnahmen haben. Diese Tatsache muß jedem aufgeschlossenen Bauern zu denken geben. Als durchschnittlicher, angemessener Aufwand für Kunstdünger wird heute ein Betrag von 400 S je Hektar landw. Nutzfläche angesehen. Wer noch nicht so weit ist, möge sich daher die Möglichkeit des billigen Kunstdüngerkredites nicht entgehen lassen.

**Siloaktion.** Die Arbeitsverteilung ist ein betriebswirtschaftlich wichtiges Moment. Bei der Heuernte kommt man meist ins Gedränge und ein Großteil der Wiesen wird überständig und verliert damit sehr viel Nährstoffe. Durch frühzeitiges Einsilieren des ersten Schnittes noch vor der Vollreife kann diese Arbeitsspitze gebrochen werden. Auch im Herbst beim letzten Schnitt verursacht der hohe Arbeitsaufwand durch das Aufhängen des Futters oder das häufige Häufeln und Breiten erhebliche Verluste. Die Siloaktion hilft daher die Arbeitsspitze brechen, die Arbeitskosten vermindern und das Risiko von Verlusten bei Schlechtwetter zu verkleinern.

**Unkrautbekämpfung.** Die Anwendung hormonaler Unkrautbekämpfungsmittel

(Dicopur) hat sich bewährt. Voraussetzung ist jedoch die richtige Anwendung. Konzentration und Zeitpunkt der Spritzung sind entscheidend für den Erfolg. Bei Getreide darf Dicopur nur zwischen Bestockung und Ährenschieben angewendet werden. Davor und danach können vor allem bei kühler Witterung auch Schädigungen des Getreides verursacht werden. Konzentration 20 dkg auf 100 Liter Wasser. Disteln sollen zum Zeitpunkt der Bekämpfung bereits spannhoch sein. Für Ampfer (Blotschen) ist eine Punktbekämpfung mit einer stärkeren Konzentration (50 dkg auf 100 Liter Wasser) und allenfalls eine Wiederholung der Bespritzung zu empfehlen. Eine Wirkung ist auch vor allem nur dann sicher, wenn es nach der Spritzung wenigstens einige Stunden lang nicht regnet.

**Melkmaschinenaktion.** Arbeitserleichterung ist ein Gebot der Stunde. Die Anwendung von Maschinen ist im Bergbauerngebiet beschränkt. Eine der wenigen Maschinen, die auch dem Bergbauern und vor allem der Bergbäuerin Kraft sparen helfen, ist die Melkmaschine. Die Meinung, daß eine Melkmaschine nur im Großbetrieb Berechtigung hat, ist unrichtig. Die Mehrzahl aller Melkmaschinen, die in den letzten Jahren montiert wurden, steht in bäuerlichen Betrieben mit 3 bis 10 Kühen. Die Anschaffung einer Melkmaschine ist daher eine Möglichkeit, wo auch der Bergbauer seinen Betrieb modernisieren und rationalisieren und damit die kostspielige Arbeitskraft sparen kann. Die Anschaffung von Melkmaschinen wird auch durch eine Aktion der Kammer im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs gefördert.

**Stutenkörungen und Haflinger-Vorfürungen.** Für die große Haflinger-Ausstellung im August dieses Jahres wird am Samstag den 16. Mai vormittags (ab 8 Uhr) in Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg, eine Kollektion aus den vielen und schönen Haflingern unseres Bezirkes ausgesucht. Es werden nochmals alle Züchter eingeladen, ihre Haflinger zuverlässig vorzuführen. Die Stutenkörungen finden am Samstag den 16. ds. um 8 Uhr beim Gasthof Stumfohl-Pillgrab statt.

**Hauptkörungen.** Die Hauptkörungen 1953, bei der alle Vätertiere, die zur Zucht Verwendung finden oder finden sollen, vorgeführt werden müssen, finden im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs zu folgenden Zeiten und Orten statt: Montag den 11. Mai, 7 Uhr, Willim, Rosenau, 7.30 Uhr Kematen, Gemeindeamt. 8 Uhr Niederhausleiten, Höfing. 9 Uhr Kröllendorf, Gutschmid. 10 Uhr Wallmersdorf, Bürgermeister. 11 Uhr Allhartsberg, Kappl. 13 Uhr Hiesbach, Hausberger. 14 Uhr St. Leonhard a. W., Pichl. 15 Uhr Windhag, Kicherlkreuz. 15.30 Uhr Windhag, Dunkelbichl. 17 Uhr Windhag, Urlbach, Jägerhaus. Dienstag den 12. Mai: 7 Uhr Ybbsitz, Heigl. 9 Uhr Waldamt, Krumpfmühle. 10.30 Uhr Prolling, Weyrerbauer. 12 Uhr

**Was drin ist im Linde das gibt er auch her und willst Du ihn stärker dann nimm einfach mehr!**

① Linde schmeckt immer so stark wie er eingekocht wird. ② Im Linde sind alle guten Kaffeemittel schon drin und ③ jedes davon ist in der geschmacklich zulässigen größten Menge enthalten. — Besteht aber der Wunsch, ihn stärker zu machen als er ohnehin ist, dann genügt schon eine kleine Erhöhung der Einkochmenge. Durch fremde Zutaten wird er kaum besser, denn der Geschmack von ...

**Linde ist komplett**

St. Georgen a. R., Fallmann. 13.30 Uhr Hollenstein, Grießau. 14.30 Uhr Hollenstein, Feuerwehrdepot. 15.30 Uhr Hollenstein, Großbach. 16.30 Uhr Hollenstein, Gut Hohenlehen. 17.30 Uhr Opponitz, Gemeinde. Mittwoch den 13. Mai, 7.30 Uhr Zell-Arzbeg, Grabnerbauer. 9 Uhr Gstadt Forster. 10.30 Uhr Wirtsrotte Kunitzer. 11.30 Uhr Waidhofen, Forsterbach. 14 Uhr St. Georgen i. d. Klaus, Gmeinholzmühle. 15 Uhr Windhag, Lueg, Kerschbaumer. 16 Uhr Sonntagberg, Nöchlingmühle.

**Bergbauerntagung.** Am Sonntag den 17. Mai um 9 Uhr findet in Weyer eine große Bergbauerntagung statt, und zwar bei schönem Wetter am Schulplatz, bei Schlechtwetter im Kinosaal mit Übertragung in andere Lokale. Es werden von Landwirtschaftsminister Thoma die aktuellen Probleme besprochen und von Bauernvertretern dem Minister Sorgen und Wünsche der Bergbauern des Enns- und Ybbstaales vorgebracht. Durch zahlreiche Beteiligung soll diesen Forderungen der entsprechende Nachdruck verliehen werden. Außerdem hat der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Bergbauernfragen Nationalrat Grießner seine Teilnahme zugesagt. Zur Anreise erscheint der Zug ab Waidhofen um 7.21 Uhr günstig.

**AMTLICHE MITTEILUNGEN**

**Schulereinschreibungen der Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs für das Schuljahr 1953/54**

am Montag den 11., Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. Mai 1953 in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs, Hauptschulgebäude, 1. Stock.

1. Schulpflichtig sind alle Kinder des Geburtsjahrganges 1947, welche in der Zeit vom 1. Jänner 1947 bis 7. September 1947 geboren sind und alle Kinder, die im Vorjahre aus irgendeinem Grunde nicht in die Schule eingetreten sind, obwohl sie bereits schulpflichtig gewesen sind.

2. Kinder im vorschulpflichtigen Alter (geboren in der Zeit vom 8. September 1947 bis 31. Dezember 1947) können in die Schule bei Schulanfang aufgenommen werden, wenn über ihre geistige und körperliche Reife kein Zweifel besteht. Solche Kinder müssen ebenfalls zur Einschreibung kommen.

3. Kinder, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens vom Schulbesuche zeitweilig oder dauernd befreit werden müssen, sind ebenfalls bei der Schulereinschreibung namhaft zu machen und haben bei der Einschreibung mit ihren Eltern zu erscheinen. (Ärztliches Zeugnis, gestempelt, ist mitzubringen.) Zur Schulereinschreibung sind folgende Dokumente mitzubringen: a) Geburts- oder Taufschein, b) ev. Impfzeugnisse.

Nähere Auskünfte erteilt jederzeit die Direktion der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs.

Für die Direktion: F. Helmschläger, Schulrat.

**Schulereinschreibung an der Volksschule Zell a. d. Ybbs für das Schuljahr 1953/54**

am Sonntag den 17. Mai von 9 bis 12 Uhr und am Dienstag den 19. Mai von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Kanzlei der Volksschule Zell a. d. Ybbs.

Zur Einschreibung haben alle Kinder des Geburtsjahrganges 1947, welche in der Zeit vom 1. Jänner bis 1. September 1947 geboren sind, zu erscheinen. Kinder, welche in der Zeit nach dem 1. September bis 31. Dezember 1947 geboren sind, können in die Schule aufgenommen werden, wenn diese die geistige und körperliche Reife besitzen. Schulpflichtige Kinder, welche wegen eines geistigen oder körperlichen Gebrechens vom Schulbesuche befreit werden müssen, haben ebenfalls mit ihren Eltern zur Einschreibung zu erscheinen. (Ärztliches Zeugnis mitbringen.) Zur Einschreibung sind mitzubringen: Geburts- oder Taufschein und ev. Impfzeugnisse.

Für die Schulleitung: Leopold Simon, Oberlehrer.

E 3008/51—93.

**Verlautbarung**

Am 11. Mai 1953, vormittags 12 Uhr, findet an Ort und Stelle in Großhollenstein, Rotte Thalbauer Nr. 13 (Geyersbichl), die Zwangsversteigerung der Liegenschaft Hinterberg Nr. 14 und Geyersbichl Nr. 13, Rotte Thalbauern in Großhollenstein a. d. Ybbs samt den dazugehörigen Grundstücken Grundbuch Garnberg, EZ. 70, statt.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. 2, am 30. April 1953.

**SPORT-RUNDSCHAU**

**Böhlerwerk schlägt Traisen 7:1**

Bereits in den vorangegangenen Spielen zeigte die gute Arbeit des Mannschaftsbetreuers Nossek in einem konditionsmäßigen und kämpferischen Aufschwung der Böhler-Elf ihre Früchte. Trotzdem sah man dem Spiel gegen den AFK Traisen auf der schönen Anlage in Böhlerwerk mit etwas gemischten Gefühlen entgegen, da es doch klar war, daß die Gäste, die ebenfalls dringend Punkte benötigen, ihre Haut so teuer als möglich verkaufen würden. Böhlerwerk erwies sich jedoch als klar überlegen und konnte einen glänzenden Sieg erringen. Die Ybbstaler hatten in ihren Reihen die größeren Spielerindividualitäten und fast jeden Posten stärker besetzt als ihr Gegner. Traisen, das wohl ambitioniert, wenn auch nervös spielte, scheiterte an dem starken Gegenstand der Böhler-Elf und konnte nie recht ins Spiel kommen. Bereits in der 3. Spielminute konnte der reaktivierte Willi Mück einen von Peßl schön servierten Ball aus schwierigem Winkel mit einem Bombenschuß in die Maschen jagen. Im weiteren Verlauf der 1. Halbzeit gab es manch brenzliche Situation vor dem Tor der Gäste, die aber immer noch gerade das Ärgste verhindern konnten. Nachdem ein regulärer Treffer Peßls nicht die Anerkennung des Schiedsrichters fand, ging es mit 1:0 in die Pause. Gleich nach Wiederbeginn schloß Peßl eine blitzschnelle Kombination Walter Mück—Biltner—Peßl zum 2:0 ab. Unmittelbar darauf erzielten Biltner und Walter Mück hintereinander auf gleiche Art zwei Treffer, so daß es in der 5. Minute der zweiten Halbzeit bereits 4:0 stand, womit der Kampf praktisch entschieden war. Im weiteren Verlauf trugen sich Suchy, Walter Mück und Trawetzky mit je einem Treffer in die Torschützenliste der Gastgeber ein, wogegen den Gästen nur ein Ehrentreffer gelang. Traisen hatte in den letzten zwanzig Minuten nur 10 Mann im Feld, da ein Spieler verletzt ausschied. Die Böhler-Elf wies keinen schwachen Punkt auf und war dem Gegner spielerisch weit überlegen. Besonders erfreulich war das uneigennützig Spiel der beiden Verbinder Peßl und Walter Mück. Auf dem rechten Flügel sah man nach langer Zeit wieder den beinharten, schußgewaltigen Willi Mück stürmen, der sich mit einem

Prachtvoll bestens einführte. Der Mittelstürmer Trawetzky bewies wieder seine gute Spielübersicht. Bittner kam erst in der zweiten Halbzeit richtig in Fahrt. Die Halbfreie war gut wie immer. Die Verteidigung war jederzeit Herr der Lage. Der Tormann Pöstinger wurde nicht viel beschäftigt. Böhlerwerk lief mit folgender Mannschaft ins Feld: Pöstinger; Großbauer, Eichleter; Kogler, Suchy, Goldhalmeseder; Willi Mück, Peßl, Trawetzky, Walter Mück, Bittner. Im Vorspiel gewann die Böhler-Reserve mit 3:2. — Kommenden Sonntag spielt Böhlerwerk in Amstetten gegen den Meisteraspiranten ASK Amstetten.

Nachstehend der derzeitige

**Tabellenstand der 2. Liga West**

	Spiele	Tore für	Tore gegen	Punkte
Sturm 19 St. Pölten	20	77:31		32
Amstetten	20	62:36		29
Wilhelmsburg	20	66:26		28
Glanzstoff St. Pölten	20	65:40		27
Herzogenburg	19	51:40		23
Neulengbach	20	46:37		22
Hitiag Neuda	20	61:36		20
St. Valentin	20	51:64		18
Böhlerwerk	20	53:68		17
Traisen	20	34:67		16
Preßbaum	20	39:71		13
Pöchlarn	20	36:63		12
Stattersdorf	20	42:52		11
Hainfeld	19	38:90		10

**SC. Wieselburg—WSK. 2:1 (1:0)**

Trotz einer Feldüberlegenheit wurde durch das umständliche Stürmerspiel ein Sieg leichtfertig aus der Hand gegeben und damit die Siegesserie des WSK unterbrochen. Demgegenüber siegte die Reservemannschaft 3:1. So hoffen wir, daß diese Schwäche bis zum kommenden Sonntag überwunden sein wird und der WSK gegen die in bester Form befindliche Hausmänner Elf ebenso wie gegen Amstetten reüssieren kann. Die Begegnung findet im Waidhofner Alpenstadion statt und es kommen alle drei Mannschaften der Waidhofner zum Einsatz. Hoppauf für Sonntag!

**Danksagung**

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des tragischen Todes unseres Sohnes

**Ernst Buchmayr**  
Malermeystersohn

ersuchen wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Besonders danken wir Herrn Fachlehrer Vetter von der Sportunion und Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Duda für die ergreifenden Nachrufe am offenen Grabe unseres Ernstls, ebenso der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes. Dank auch allen Freunden und Bekannten für die Beteiligung am Begräbnisse sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden.

Waidhofen a. d. Y., Mai 1953.

**Familie Buchmayr  
und Anverwandte.**

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Großvaters, Herrn

**Fritz Frühwald**  
Privat

sprechen wir auf diesem Wege überallhin unseren innigsten Dank aus.  
Göstling-Hollenstein, im Mai 1953.

**Ernst und Hans Frühwald.**

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Mannes, unseres Vaters, Großvaters, Onkels und Schwagers, des Herrn

**Johann Kugler**  
Bundesbahnpensionist

und für die vielen schönen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege allen innigen Dank. Besonderen Dank sagen wir Herrn Prim. Dr. Amann für die langjährige, gewissenhafte Behandlung, allen, die den Kranken gepflegt haben, Herrn Bürgermeister Kohout für seinen trost-spendenden Nachruf, den Vertretern der Gemeinde und der ÖVP., seinen Berufskameraden, allen Verwandten, der Siedlergemeinschaft und allen, die unserem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. Y., 6. Mai 1953.

**Walpurga Kugler, Gattin,  
Kinder und Schwiegerkinder.**

**Dank**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Gattin und Mutter, Frau

**Maria Hirner**

sowie für die vielen Kranz- und Blumen-spenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Großhollenstein, im Mai 1953.

**Familie Hirner  
und sämtliche Verwandten.**

**DANK**

Wir fühlen uns zutiefst verpflichtet, für die vielen lieben Glückwünsche, Geschenke und Blumen, die uns anlässlich unserer Hochzeit von so vielen Seiten zugingen, auf diesem Wege herzlichst zu danken, in besonderem dem Frl. Annemarie Stocker für das schöne Hochzeitslied.

**Otto und Christl MAYERHOFER**  
geb. Großberger  
Waidhofen a. d. Y., im Mai 1953.

**DANK**

Für die lieben Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Geschenke, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, danken wir auf diesem Wege allen Nachbarn, Freunden und Bekannten.

**Leopold und Maria Fuchsluger**  
Schwarzenberg-Ybbsitz, April 1953.

**Verlässliche Hausgehilfin**

mit Kochkenntnissen wird sofort aufgenommen. Fleischbauerei Fritz Pöchhacker, Waidhofen, Ybbsitzerstraße. 3033

**Suche Hausmeisterposten**

oder sonstige Möglichkeit zur Erreichung einer Wohnung für eigenen Haushalt. Emilie Horst, Zell-Argberg 9, P. Waidhofen a. Y. 2979

**Suche Hausgehilfin**

für Geschäftshaus, über 18 Jahre, möglichst vom Lande. Adresse in der Verw. d. Bl. 3027

**Verlässliches, ehrliches Mädchen**

sucht Bedienungsposten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3043

**Zur Firmung** die billige **Armbanduhr!**  
**15steinige Schweizer Ankeruhr**

schon von **150 S** aufwärts

**Silberketterl, Goldketterl, Ohrgehänge**

und andere Geschenkartikel beim  
2981

Reiche Auswahl an sehr guten Schweizer **Markenuhren** wie Omega, Tissot, Doxa, Helvetia usw.

Goldschmied

**Franz Kudrnka**

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 13

Samstag den 16. Mai 1953

**Sau-Schmaus**

im Gasthof „zum goldenen Pflug“, Oberer Stadtplatz. Es steht ein reicher Mittagstisch bereit und abends spielt das Schrammelquartett Lindner. Zu zahlreichem Besuch ladet herzlichst ein  
**Hans und Hertha Huber**

**NORMAN CASEY  
ELLY CASEY**

geb. ALBERER

grüßen als

VERMÄHLTE

Manchester — Böhlerwerk,  
2. Mai 1953 3022

**Zum Muttertag**

kaufen sie preiswert

**Kulijacken, Schlafröcke, Blusen, Vistra-Kleider, Stoffe, Schürzen, Modetücher, Taschentücher, Strümpfe** (die neueste und beste Strumpfmärke „Enkalon“) bei

**L. Palmstorfer**

3042 Waidhofen a. Y., Obere Stadt

**Firmungsuhren**

in reicher Auswahl zu herabgesetzten Preisen bei

Uhrmachermeister

**lg. Hackl**

Waidhofen a. d. Ybbs  
Weyrerstraße 10.

3036

**FILMBÜHNE**

**NOWOTNY & BRETTFELD**  
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 8. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Samstag, 9. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Sonntag, 10. Mai, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

**Die Fiakermilli**

Freitag, 8. Mai, 4 Uhr  
Samstag, 9. Mai, 4 Uhr  
Sonntag, 10. Mai, 2 Uhr

**Das letzte Paradies**

Montag, 11. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 12. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

**Cowboys**

Mittwoch, 13. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag, 14. Mai, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

**Der eingebildete Kranke**

Jede Woche die neue Wochenschau

**INSERIEREN BRINGT ERFOLG!**

**Kaufhaus „Zum Stadtturm“**

**Alois Pöchhacker / Waidhofen a. d. Ybbs**



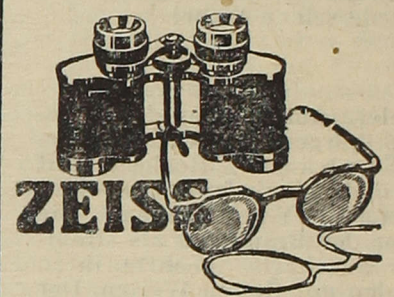
bringt

**Neues**

in:

Blusen und Röcke  
Kuli-Jacken  
Reinwoll- und Perlon-Badeanzüge  
Nylon-Wäsche  
Nylon- und Perlon-Strümpfe  
Everglace und Shantung  
Sakko und Hosen  
Italienische Wollwesten  
Shantung-Modehemden  
Montfort-Leibchen, Polohemden  
Sportstutzen, Sockets  
Woll- und Perlon-Badehosen  
Nino-Flex-Trenchcoat und  
Regenbekleidung

Besuchen Sie uns bitte  
unverbindlich!

**Fach-Optiker Sorgner**

Waidhofen  
a. d. Ybbs  
Hoher Markt Nr. 3

**Motormäher**

sämtliche landwirtschaftl. Maschinen kauft man gut und billig im **Maschinenhaus Rudolf Palmethofer**, Aschbach, Ruf 35. 3026

**Wohnhaus**

mit freiwerdender Wohnung, im Stadtgebiet von Waidhofen a. d. Y., zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3023

**Schöne Baugründe**

an der Höhenstraße, Stadtnähe, zu verkaufen. Dr. Hans Gold, Facharzt für Zahnheilkunde, Waidhofen a. d. Ybbs. 3035

**NSU „Quick“**

90 cm<sup>3</sup>, in sehr gutem Zustand, fahrbereit, zu verkaufen. Karl Ublackner, Hiesbach, Zauch 29. Auskunft bei Ernst Durst, Waidhofen, Ob. Stadt 13.

**Schwarze, geschnitzte Speiszimmer-Kredenz**

mit Marmorplatte, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3017

**Warnung**

Warne hiemit jedermann, über meinen Mann Josef Jung unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst das Gericht in Anspruch nehmen muß.

**Maria Jung**  
3018 Ybbsitz Nr. 35.

**Warnung**

Ich warne hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst unnach-sichtlich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

**Ferdinand Seisenbacher**  
Wirtschaftsbesitzer, „Esperreith“  
St. Leonhard a. W.

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.